

## Solidarität in Brandenburg gefragt

„Keine neuen Tagebaue“

Aufruf: Volksbegehren vom 10.10.2008 bis 09.02.2009. Wir, die BUND Ortsgruppe Falkensee als ein Unterstützer des Volksbegehrens und Mitglied der Klimaallianz möchten alle Bürger und Bürgerinnen des Landes Brandenburg ansprechen.

Vorab möchten wir einen oft gehörten Irrtum aufklären, dass es bei diesem Volksbegehren nicht um den sofortigen Ausstieg aus der Braunkohlegewinnung oder der sofortigen Abschaltung der Kohlekraftwerke gehen soll. Weiter bestehen Befürchtungen, dass die energetische Grundlast nicht gesichert ist und die Kohlekumpel auf die Straße geworfen werden.

Das Grundanliegen des Volksbegehrens besteht darin, dass die Weichen für einen langfristigen, grundlastsichernden und sozialverträglichen Ausstieg energiepolitisch gestellt werden müssen. Denn auf Grund der Klimaproblematik stehen wir an einem Wendepunkt, wo unser verantwortungsvolles Handeln und Denken im Hinblick auf unsere Kinder und Enkel gefragt ist. Wir müssen es schaffen, schrittweise umwelt- und klimaschädliche Technologien abzubauen und umwelt- und klimafreundliche Technologien aufzubauen. Nicht nur das Land Brandenburg, sondern weltweit steht die Menschheit vor der He-

rausforderung, eine lebenswerte Erde zu erhalten.

Die Landesregierung und Vattenfall wollen neue Braunkohlelöcher graben und weitere Lausitzer Dörfer darin verschwinden lassen. Wir sind dagegen. Eine langfristige Braunkohlegewinnung zu planen, ist heute nicht mehr zeitgemäß, da sich die Frage der zukünftigen Energiegewinnung durch die Entwicklung umweltfreundlicherer Technologien im Wandel befindet. Es ist nicht mehr notwendig, dass sich Vattenfall eine Braunkohlegewinnung auf einen Zeitraum von 50 bis 100 Jahren sichern will. Weiter zwingt uns der nicht zu unterschätzende Klimawandel zum Handeln. Denn mit einem schnellen Kurswechsel in unserer Energiepolitik zu kohlen-

Fortsetzung Seite 11

## Jahresbilanz eines aufstrebenden Vereins

Die Geschichte des FC Falkensee 08 e.V. begann im Mai 08, als die Sportfreunde Lars Ilmer und Michael Nöldge die Vision hatten, einen neuen Fußballclub in der Gartenstadt Falkensee entstehen zu lassen. Am 3.6.08 gründeten sechs mutige Männer und eine mutige Frau unseren Fußballclub: Lars Ilmer, Michael Nöldge, Ronny Zickert, Andreas Dann, Claudia Maaß, Joachim Giersberg und Mario Neuhaus.

Die Gründungsversammlung fand in der Sportklausur von Alexander Sylvester, der sich als Sponsor zur Verfügung stellte, in der Hertzstraße statt. Nach einigen Diskussionen stand das Grundkonzept und Tatsachen wurden geschaffen: Satzungsbeschluss, Wahl des Vorstandes und Beschluss der Beitragsordnung. Die Kreativität und die Motivation Einzelner brodelten,

sodass auch gleich der Vereinsname und die Vereinsfarben gewählt wurden.

In einer ersten Wahl ging Joachim Giersberg als 1. Vorsitzender hervor; unterstützt wird er durch den 2. Vorsitzenden, Michael Nöldge und dem Kassenswart Ronny Zickert.

Alle Formalitäten konnten ziemlich reibungslos und mit großer Unterstützung des Landessportbundes, des Fußball-Landesverbandes und des Kreis-sportamtes erledigt werden. Auch wurde in kürzester Zeit, aber mit viel Elan und fachlicher Kenntnis, eine wirklich ansehnliche Homepage erschaffen, welche ständig aktualisiert wird [www.fc-falkensee.de](http://www.fc-falkensee.de)

Zur Saison 08/09 konnten wir für den Spielbetrieb eine D-Juniorenmannschaft (11-13 Jahre), zwei Männermannschaften und eine Freizeitmannschaft melden. Seit der Gründung des FCF 08 ist die Zahl der Mitglieder auf 62 gestiegen. Als neuen Sponsor wurde die WWK gewonnen, die unsere Jugend und Männer mit Trainingsanzügen ausstattet.

Die 1. Männermannschaft ist derzeit Herbstmeister in der 3. Kreisklasse Staffel B. Die Mannschaft spielt zurzeit einen richtigen guten Fußball, was auf eine sehr gute Mannschaftsleistung, aber auch auf die Motivation und die Spielfreude zurückzuführen ist. Im Kampf um den Kreispokal kamen wir bis in die 3. Runde; wir besiegten einen klar favorisierten und höherklassigen Kreisligisten (Paulinenaue - Hertefeld).

Die 2. Männermannschaft,

Fortsetzung Seite 2

**NEU**  
die Eisbahn ist überdacht,  
wir sind nicht mehr vom Wetter abhängig!

### EISBAHN SPANDAU

Bis Mitte März 2009 täglich von 10-22 Uhr geöffnet  
Montag kein Publikumslauf

**PREISE (ganztäglich)**

Kinder (bis 12 Jahre)	3,50 €	Schulgruppen	2,00 €
Jugendliche (13-17 Jahre)	4,00 €	1 Betreuer/in Eintritt frei	
Studenten, Rentner		Kindergartengruppen	1,50 €
Erwachsene	4,50 €	1 Betreuer/in Eintritt frei	
Besucher/ Begleiter	1,50 €		
Familie (mit 2 Kindern)	11,50 €	<b>Eisbearbeitung</b>	
Zehnerkarte Kinder	30,00 €	13.00 bis 13.30 Uhr	
Zehnerkarte Jugendliche	35,00 €	16.00 bis 16.30 Uhr	
Zehnerkarte Erwachsene	40,00 €	19.00 bis 19.30 Uhr	

Hohenzollernring 64 • 13585 Berlin webcam siehe auch  
Tel.: 030 - 23 63 38 33 www.eisbahn-spandau.de  
Fax: 030 - 23 63 38 43 eisbahn.spandau@t-online.de

**Brandenburgisches Bildungswerk für Medizin und Soziales e. V.** 

### Schulabschluss, was nun?

*Ich will einen attraktiven und zukunftssicheren Beruf im Gesundheits- oder Sozialwesen ausüben, dazu lasse ich mich kompetent beraten!*

Zepelinstraße 152  
14471 Potsdam,  
Telefon: (0331) 9 67 22-0  
Fax.: (0331) 9 87 22-30  
e-Mail: mailbox@bbwev.de

Internet:  
[www.bbwev.de](http://www.bbwev.de)

*Wir wollen, dass Sie etwas können,  
wenn Sie dürfen oder müssen!*

**Zum Österreicher in Staaken**

Alpenländische Spezialitäten

Familie Krobath

Partyservice

Willkommen im neuen Jahr beim Österreicher

Hauptstraße 6  
13591 Berlin  
(030) 364 87 48  
www.schaukelpferd-web.de

Handgebundene frische Blut- und Leberwurst

**Schaukelpferd**

ob 12 Uhr geöffnet

**Eisbeissen**  
bitte um Reservierung

Wir sind was wir denken,  
alles, was wir sind,  
entsteht  
aus unseren Gedanken.  
Mit unseren Gedanken  
formen wir die Welt.  
Buddha

Direkt am Kolk,  
Neuendorfer Str. Eins  
13585 Berlin  
Tel: 030/ 353 90 70

**BRAU HAUS**  
IN SPANDAU  
GASTHAUS • BRAUEREI • HOTEL

[www.brauhaus-spandau.de](http://www.brauhaus-spandau.de)

**Grünkohllauf**  
mit Musik, Bier und Korn  
Anmeldung und Karten  
am Brauhaus-Tresen  
Start 15 Uhr  
24.01.

**Anstich Rotbier mit Party**  
Freibier aus dem  
50L Holzfass  
Bitte rote Sachen tragen  
29.01.

**Valentinstag**  
mit Schmusemusik  
und Kuschelrock  
14.02.

**Weiberfastnacht**  
DJ Unterhaltungsmusik  
Einlass nur mit  
Eintrittskarte,  
gibt's am Tresen  
19.02.

## Spandau Partnerstadt in Israel beschlossen

**Spandau** 2. Jan 09. In den letzten Tagen ist mehrfach auch die Spandauer Partnerstadt Ashdod mit Raketen der militanten Hamas aus dem Gazastreifen heraus beschossen worden. Am Abend des 29. Dez. 08 starb durch eine explodierende Rakete im Stadtgebiet von Ashdod Frau Irit Shitrit, Sekretärin an der 8. Schule Ashdod, der Partnerschule der Bertolt-Brecht-Oberschule. Sie hinterlässt vier Kinder, davon sind zwei Schülerinnen der 8. Schule.

Bürgermeister Birkholz hat der Familie, der Stadtverwaltung Ashdod und der Leiterin der 8. Schule, Frau Goldschmidt, sein Beileid und sein tiefes Mitgefühl übermitteln lassen. Dabei betonte er auch, dass er und alle Freunde der Partnerschaft mit Ashdod hoffen, dass die gegen die Menschen in Ashdod gerichtete Aggression so schnell wie möglich beendet wird und die Einwohner von Ashdod wieder in Frieden leben können. Sollte - wie während des Golfkriegs 1992, als Werner Salomon Ashdod besuchte - der Wunsch der Stadtverwaltung Ashdod nach sichtbarer Solidarität durch die Partnerstädte bestehen, wird Spandau dem nachkommen.

Wie sich aus verschiedenen Telefonaten mit den Verbindungsleuten in Ashdod ergab, geht das Leben in der Stadt normal weiter, allerdings mit der ständigen Furcht weiterer Angriffe. Die Vorwarnzeit beträgt etwa 15 Sekunden. Für die Kinder, die am 30.12.08 nach den Chanukka-Ferien wieder den ersten Schultag gehabt hätten, wurde ein weiterer schulfreier Tag angeordnet, um bei einem Zufallstreffer ein Blutbad zu verhindern. Eine Anzahl von Schulen hat sich auf eine solche Situation schon vor längerer Zeit eingestellt und e-learning-Programme vorbereitet, so dass die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben über das Internet erhalten und mit ihren Lehrkräften kommunizieren können.

red

## Grußworte zum Jahreswechsel Optimismus, Besinnung, Tatendrang

**Havelland.** Es ist gute Tradition, dass führende Köpfe eines Gemeinwesens sich zum Jahreswechsel zu Wort melden. Es werden die Erfolge des zu Ende gehenden Jahres hervorgehoben, Ziele fürs neue Jahr aufgelistet, gute Vorsätze verkündet oder dazu aufgefordert.

Landrat Burkhard Schröder verweist darauf, dass die Arbeitslosigkeit im Landkreis nach wie vor zu hoch ist und die sich daraus ergebende Probleme nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise werde auch Auswirkungen aufs Havelland haben, befürchtet Schröder. Ziel sei es, die Folgen im Landkreis soweit wie möglich zu mindern.

Jürgen Hemberger, Bürgermeister von Dallgow-Döberitz, meint auch 2009 werde sich im Ort einiges bewegen und verweist auf die Erweiterung der Grundschule, die Fortsetzung des Straßenbaus und das bevorstehende 100-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Dallgow. Er stellt fest: „Für Pessimismus ist kein Platz. Wir gehen optimistisch ins neue Jahr.“

Brieselangs Bürgermeister Wilhelm Garn: „Auch wenn das Jahr 2009 uns keinen zusätzlichen Tag schenkt, nutzen wir die vorhandenen Tage so gut es geht.“

Bernd Drees, Bürgermeister von Wustermark, wünscht gutes Gelingen in allen Dingen.

Der Ketziner Bürgermeister Bernd Lück ist sicher, dass bürgerliches Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit unsere Gesellschaft nicht nur menschlicher sondern auch reicher machen.

Heiko Müller, Bürgermeister von Falkensee formulierte seine Erwartungen 2009 so: „Ich wünsche mir für das vor uns liegende Jahr, dass wir uns über Vorstellungen für unsere Stadt austauschen, gerne auch streiten, aber immer gemeinsam am Ball bleiben.“

Der Nauener Bürgermeister Detlef Fleischmann, hofft, dass die Feiertage Gelegenheit gegeben haben, ein wenig inne zu halten, um Kraft zu schöpfen, um den zukünftigen Aufgaben und Wünschen voller Tatendrang entgegenzublicken.

db

## Zuversicht für ProReli in Spandau

An Spandau wird es nicht liegen, wenn das Volksbegehren für die Wahlfreiheit zwischen Ethik- und Religionsunterricht nicht die zweite Abstimmungshürde schafft. Mehr als 13.500 Unterschriften sind bereits im Ev. Kirchenkreisbüro gezählt worden, dazu kommen noch die aus den katholischen Gemeinden, die meistens direkt weiter geleitet wurden. Bis zum Ende des Sammelzeitraums am 21. Januar 2009 werden es noch deutlich mehr Stimmen sein, da ist sich Steffen Köhler, Schulpfarrer und Beauftragter für ProReli für den Ev. Kirchenkreis, sicher. „In dieser letzten Phase geht es nicht nur darum, Unterschriften zu sammeln

sondern auch Unterschriftenlisten“, betont er. Viele Menschen haben in den Gemeindegruppen Listen zum Sammeln mitgenommen und zusätzlich haben alle evangelischen und katholischen Bürger persönlich von ihrem Bischof einen Brief mit Sammeliste erhalten. Köhler ist sicher, dass viele Listen noch zu Hause lagern. Diese sollten jetzt umgehend zu der angegebenen Kontaktadresse von ProReli geschickt werden oder im Bezirksamt bzw. in den Gemeinden abgegeben werden, denn eine gültige Stimme ist nur die, die dem Landeswahlleiter oder den Bürgerämtern am 21. Januar 2009 auch vorliegt.

red

Fortsetzung von Seite 1

## FC Falkensee 08 e.V.

welche ebenfalls in der 3. Kreisklasse (Staffel A) ihre Punktspiele bestreitet, will bis zum Saisonende eine gute Mittelfeldplatzierung erkämpfen. Die D-Juniorenmannschaft belegt derzeit einen passablen 7. Platz in der Kreisklasse Staffel 1. Das hier erklärte Saisonziel ist es, wenigstens oben an der Tabellenspitze bis zum Saisonende eine gewichtige Rolle zu spielen. In dieser Truppe soll besonders die nicht nachlassende Motivation hervorgehoben werden.

Das sportliche Ziel des Vereines bzw. der einzelnen Mannschaften ist es bestmöglich nach Ablauf der Saison dazustehen. Weiteres Ziel: Eine Gemeinschaft zu sein, die für jeden Einzelnen eintritt. Nur so kann eine ständige Motivation und Zufriedenheit gefördert werden, was sich dann natürlich auf die sportlichen Leistungen des Einzelnen, durch die erworbene Teamfähigkeit positiv auswirkt.

Für die kommende Saison, aber auch schon in der Winterpause, brauchen und suchen wir noch neue, fußballbegeisterte, teamfähige, motivierte Männer, Frauen und komplette Mannschaften, welche Lust haben Fußball zu spielen und uns tatkräftig unterstützen wollen. Alle Altersgruppen zum Aufbau neuer Mannschaften sind herzlich willkommen. Bitte melden bei: Joachim Giersberg, Tel.: 03322-42 51 58, mobil: 0151 21 13 21 64, mail: finkenherd21@arcor.de

Auch während der Trainingszeit (ab 1.3.09), Mo (Sportplatz: Ringpromenade) oder Do (Sportplatz: Straße der Einheit) jeweils von 19.30-21 Uhr, oder beim Hallentraining (1.12.08 – 28.02.09), jeden Fr von 20-22 Uhr (Diesterweg-Schule, Eingang Rotkehlchenstr.), kann man sich bei den Trainern weitere Infos einholen.

Für den Jugendbereich freuen wir uns auf interessierte Mütter und Väter, die ihren Kindern einen Vereinssport ermöglichen möchten. Unsere Jugend trainiert, wie oben angegeben, jedoch von 18-19.30 Uhr, in den Wintermonaten wird immer Sa von 9-12 Uhr in der Gymnastikhalle des Lise-Meitner-Gymnasium trainiert.

Auch streben wir, im Hinblick auf die „Fußball-WM der Frauen“ in Deutschland, einen Aufbau von kleinen Fußballerinnen an.

FC Falkensee 08 e.V.

Na dann viel Erfolg wünscht der Kurier

# Spezialbrunch

am 18. Januar 2009

Grünkohlbrunch € 18,60

---

# Großes Grünkohllessen

21. und 28. Januar

Bitte reservieren Sie rechtzeitig

Bei uns wird das



Speisen zum Erlebnis

**Zitadellen Schänke**

Am Juliusturm • 13599 Berlin

Tel.: 334 21 06

### Impressum

Seepromenade 84; 14612 Falkensee; Tel.: 03322 - 42 89 02

E-mail: info@falkenseer-kurier.info;

www.falkenseer-kurier.info

Herausgeberin u. Verantwortl. Redakteurin: Dipl. Psych. Karin Grusdat

Redaktionelle Mitarbeit

Dieter Böse, Anna Helbig, Edeltraud Janz, Jana Krug, Wolfgang Levin,

Peter Siebke, Klaus Tietze, Evelyn Trojahn

Anzeigenannahme

Karin Grusdat; Tel.: 03322 - 42 89 02 - Fax: 03221 12 85 470

E-mail: k.grusdat@gmx.de

Layout/Satz/Redaktion/Online: Ralf Salecker

Technische Unterstützung: Wolfgang Ribbeck

Cartoons: Anton K. Scholten

Druck/Vertrieb:

Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH - D-03050 Cottbus

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle erlaubt. Druckfehler

und Irrtum vorbehalten. Eine redaktionelle Bearbeitung der

Artikel behalten wir uns vor.

Auflage: 28.500

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermine: **Freitags**

13.2./20.3./10.4./15.5./19.6./17.7./14.8./

11.9./16.10./13.11./10.12.2009

**Redaktions- und Anzeigenschluss ist jeweils eine Woche****vorher Freitag 12 Uhr.**

ISSN Nr.: 1612-829X

Gedruckt auf Umweltschutzpapier



## Stellungnahme zum Haushalt 2009 der Fraktion GRÜNE/ABü

In der SVV vom 17. Dezember 2008 wurde mit den Stimmen der neuformierten „großen Koalition“ aus SPD und CDU der Haushalt 2009 verabschiedet. Er weist ein Rekordvolumen von 72,56 Millionen Euro auf, 50,99 Millionen im Verwaltungshaushalt, 21,57 Millionen im Vermögenshaushalt. Bemerkenswert ist, dass den 20 Ja-Stimmen der Koalition 16 Nein-Stimmen von Grünen/ABü, der Linken und der FDP entgegenstanden. Eine so starke Ablehnung einer Haushaltsatzung hat es in den letzten Jahren nie gegeben.

Der Haushalt 2009 und die damit verbundene mittelfristige Finanzplanung bis 2012 ist nach Aussage des Bürgermeisters „solide“ finanziert. Tatsache ist aber, dass sämtliche in den letzten beiden Jahren erwirtschafteten Überschüsse im Verwaltungshaushalt von 6,8 bzw 2,4 Millionen Euro komplett in 2009 zur Finanzierung von Baumaßnahmen eingesetzt werden.

Dieser Einmaleffekt wird in der Zukunft nicht mehr eintreten: So ist zwar jetzt im Haushaltsansatz ein Überschuss von 1.36 Mio ausgewiesen – mit fallender Tendenz bis 2012. Dieser Überschuss wird ab 2012 alleine zur Zahlung der Zinsen aus den jetzt vorgeschlagenen Krediten benötigt. Die Kreditaufnahme liegt allein in 2009 bei 4,08 Millionen Euro, Tendenz in den nächsten Jahren steigend.

Es gibt aber noch weitere Risiken in der näheren Zukunft, die im Haushaltsentwurf zwar benannt, aber nicht in Zahlen ausgedrückt sind. So ist die Einschätzung, dass die Gewerbesteuer und die Einkommensteuer nach 2010 wieder kontinuierlich steigen, infolge der anhaltend pessimistischen Prognosen gewagt. Nach den letzten Äußerungen der Landesregierung – „wir können vor Schulden kaum aus den Augen gucken“ (Finanzminister Rainer Speer in der MAZ vom 22./23.11.08) – ist auch nicht zu erwarten, dass die Allgemeinen Zuschüsse vom Land ansteigen – schon gar nicht um die Beträge, die in der Finanzplanung angegeben sind.

Im kommenden Haushaltsjahr werden Investitionen geplant bzw. umgesetzt, die die künftigen Haushalte der Stadt Falkensee im erheblichen Maße belastet. So sollen über 18 Mio. € an Krediten in den nächsten 4 Jahren (2009 bis 2012) aufgenommen werden. Dabei ist der Neubau der Stadthalle in der Investitionsplanung – auch bis 2015 – überhaupt nicht mehr dargestellt. Der lapidare Verweis auf eine „Öffentlich-Private-Partnerschaft“ ist angesichts der aktuellen Finanzmarktkrise nicht realistisch. Notwendige Investitionen in das neue Gymnasium Rathenastraße sind nach 2014 verschoben.

Die Verschuldung einer/s BürgerIn von Falkensee steigt von 160 € in 2008 auf über 600 € Ende 2012.

Wir tragen die Investitionen in die Bildung mit und wollen auch die SportlerInnen in Falkensee in vernünftigem Maße unterstützen, der Verschuldung in dieser Höhe können wir aber nicht zustimmen. Die Beschlüsse der SVV aus dem Jahr 2007 über die zeitlichen Abläufe der Investitionen können schon gar nicht mehr umgesetzt werden, da viele Projekte teurer, schlecht geplant und mit Risiken behaftet sind. Aus diesem Grund haben wir bereits den Nachtragshaushalt 2008 sowie jetzt den Haushalt 2009 abgelehnt.

In die Haushaltsdebatte hatte die Fraktion GRÜNE/ABü eine ganze Reihe Änderungsanträge eingebracht. Dazu gehörte der Antrag, die Planungskosten für die Campus-Vierfelderhalle von 700.000 Euro in 2009 zu streichen, da durch Verzögerung der Baumaßnahmen an der Gutsparkschule (Hort/Schülerweiterung) sowieso vor 2012 nicht mit dem Bau der Campushalle begonnen werden kann. Außerdem haben wir uns entschieden dagegen ausgesprochen, ab April 2009 eine weitere Dezernentenstelle nebst Sekretariat bei angespannter Haushaltslage einzurichten. Auf eine zweite Dezernentenstelle wurde erst Anfang 2007 aus Gründen der Haushaltsdisziplin verzichtet. Die neuen Stellen belasten den Haushalt mit weit über 100.000 Euro jährlich und sind keineswegs zwingend erforderlich. Für Geschenke an koalitionswillige Partner ist unserer Meinung nach im Haushalt 2009 kein Platz.

Ursula Nonnemacher

## Neujahrsempfang der Bürgerinitiative Schönes Falkensee



(Foto: Martina Wille) Etwa 120 Interessierte kamen zum traditionellen Neujahrsempfang der Bürgerinitiative Schönes Falkensee am vergangenen Sonntag (11.1.) ins Restaurant Quo Vadis am Falkenhagener See. Vereinsvorsitzender Günter Chodzinski blickte auf ein ereignisreiches Jahr mit dem gestarteten Planfeststellungsverfahren zur umstrittenen Nordumfahrung zurück und gab einen Ausblick auf die Aktivitäten des neuen Jahres, in dem die BISF ihr 10-jähriges Jubiläum feiert. Auch hier wird die geplante und von 3.500 Einwendern abgelehnte Umgehungsstraße mit dem erwarteten Anhörungstermin einen Schwerpunkt bilden.

# Geld drucken

können wir nicht, aber bei unseren Preisen ist das auch nicht nötig!

## 1 Anzeige im Falkenseer Kurier

2-spaltig 90mm breit und 50 mm hoch, farbig und

## 5.000 Flyer DIN A6

4/4-farbig 250g/m<sup>2</sup> BD glänzend

Tel.: 03322 - 42 89 02 oder 0152 - 29 23 05 50

zusammen

### 149,95

incl. MwSt\*

\*netto € 126,-

## Ruhiges Falkensee auf Eis gelegt

Im Lärmaktionsplan der Stadt Falkensee steht es deutlich drin: ein Nachtfahrverbot für LKW auf der Falkenhagener Straße. In der letzten Stadtverordnetenversammlung 2008 wurde der Lärmaktionsplan beschlossen. Im Stadtentwicklungsausschuss Anfang Januar waren wichtige Inhalte schon wieder Makulatur. Bei ihrer Information an den Stadtentwicklungsausschuss verschwieg die Verwaltung das Thema LKW Nachtfahrverbot komplett. Erst auf Nachfrage machte Bürgermeister Müller deutlich, was er von einem Nachtfahrverbot hält: gar nichts. Denn bei einem Nachtfahrverbot auf der Falkenhagener Straße würden sich, so Müller, die LKWs andere Schleichwege durch die Stadt suchen.

Recht hat er, wenn das Fahrverbot nur für einen Teilabschnitt westlich vom Rathaus gelten sollte und LKWs nicht großräumig

darauf hingewiesen würden. Effektiv wäre ein Nachtfahrverbot ab Bahnübergang beim Alten Finkenkrug, sagt die Interessengemeinschaft Ruhiges Falkensee. Dann müssten LKW nachts, an Brieselang vorbei, über die B5 fahren, beziehungsweise würden auf dem Weg zur B5 gleich auf dem Ring bleiben. Da gehört derartiger Verkehr auch hin. Zwischen 22 und 6 Uhr brauchen auch keine Laster zum Gewerbegebiet Nord fahren – sollten sie es ausnahmsweise doch müssen, könnten sie eine Sondergenehmigung bekommen.

Der eigentliche Grund, warum die Verwaltung das Nachtfahrverbot des Lärmaktionsplans ignoriert, wurde im Ausschuss auch klar: man hat sich auf die Nordumfahrung festgelegt. Würde man vorher das schlimmste Verkehrsproblem der Anwohner der Naueneer und Falkenhagener Stra-

## Leserbrief

### Tiefbauarbeiten in der Hamburger Straße

in FK12/08, Seite 7

Sehr geehrtes Redaktionsteam!

Die Mängelbeseitigung (was für Mängel waren das eigentlich?) sieht jetzt so aus, dass der oberflächige Belag auf dem beschriebenen Teilstück nun rauer aussieht als der ursprünglich ausgeführte gewalzte Straßenbelag. Als täglich dort entlang fahrender Radfahrer konnte ich seit Fertigstellung augenscheinlich keine Fehler im Straßenbelag feststellen und empfinde den jetzigen Zustand schlechter gegenüber vorher. Für mich als Bürger sieht das eher nach Verschwendung von Geldern als nach Mängelbeseitigung aus. Die Fertigstellung der neuen Straße war vor etlichen Wochen. Etwaige Mängel hätten unmittelbar nach Fertigstellung bzw. Abnahme bzw. gleich bei der Ausführungskontrolle der Arbeiten angemerkt werden können. Nun wurden die Reparaturarbeiten im Dez. quasi mitten im Winter bei schlechtem Wetter ausgeführt. Schnelles und umsichtiges Handeln sieht m. E. eigentlich anders aus. Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen,

Ihr Leser Jürgen Wittwer aus Falkensee

ßen mit wenig Aufwand lösen (und das sind insbesondere die nachts durchbrausenden leeren Lastwagen, die bei den kleinsten Unebenheiten der Straße einen Höllenlärm machen), dann würde man die in den Köpfen schon fest geteerte Ortsdurchschneidung vielleicht gar nicht mehr brauchen ... Also: Ohren zu und durch.

In Falkensee ist eisige Kälte in die Politik eingekehrt. Diskutiert wird in der SVV und den Ausschüssen kaum noch, jedenfalls nicht so, dass es an den vorher in der Koalitionsrunde festgelegten Marschroute etwas ändern würde. Ludger Ramme (CDU) gab deswegen sein Mandat zurück. Recht hat er. Denn jetzt mutiert auch die CDU zu einer Betonfraktion, zusammen mit der SPD. Die Diktatur der Mehrheit. Auch das darf man Demokratie nennen.

Detlef Hardorp

## Böses GELÄCHTER

### Große Einigkeit

Es hat etwas Amüsierendes, wenn nach einem Wahlkampf, in dem keiner dem anderen etwas „geschenkt“ hatte, in dem auch schon mal ein Argument dicht an der Wahrheit vorbeischrammte, Parteien dem Wahlvolk erklären, jetzt werde man vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Genau das wünschen sich Bürgerinnen und Bürger, wenn sie erleben müssen, dass Politiker auf allen Ebenen nicht der Sache wegen streiten, sondern auf einander einschlagen, um des eigenen Profils wegen. Ebenso häufig wird auch gestritten, wenn die brauchbare Idee nicht die eigene ist. Wenn dann noch die einfalllose Fraktion die ausreichende Mehrheit im Gremium hat, wird manch brauchbarer Vorschlag der anderen abgeschmettert.

Die Wählerinnen und Wähler Falkensees haben bei der letzten Kommunalwahl es so eingerichtet, dass die seit Jahren rivalisierenden Sozial- und Christdemokraten nun gemeinsam Politik für die Stadt machen wollen. Dazu haben sie eine Vereinbarung ausgehandelt und unterschrieben.

Die Vereinbarung vermeidet das Wort Zählgemeinschaft. Der Begriff steht auf kommunaler Ebene für Fraktion. Daraus zu schließen, SPD und CDU sei es mit der Gemeinsamkeit doch nicht so ganz ernst, wäre falsch. Im Gegenteil!

Die beiden Parteien haben vereinbart, gemeinsame Anträge in die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse einzubringen und für notwendige unpopuläre Beschlüsse auch gemeinsam geradzustehen.

Das bedeutet mehr Arbeit und Abstimmung hinter den Kulissen. Wenn das funktioniert, wird es schwer herauszufinden, ob man nun in Falkensee mit den Sozialen oder den Christlichen sympathisieren soll, es sei denn, man hat eine entschiedene Meinung zum Ausbau des Havelländer Weges. Wem das zur Meinungsbildung zu wenig ist, sollte einfach geduldig warten.

Bis zur nächsten Wahl der Stadtverordneten ist ja noch reichlich Zeit, und es ist schwer vorstellbar, dass sich die notorischen Wadenbeißer solange zurückhalten werden. Dieter Böse

## Mal wieder nachfragen! Wann kommt die Bahn nach Falkensee?

**Berlin.** Seit dem 30. Dezember 1998 hat der Berliner Bezirk Spandau „seine“ S-Bahn wieder. Das ist ein Grund zur Freude. Aber auch ein Grund, an die immer noch ausstehende Weiterführung dieser Strecke nach Falkensee zu erinnern. Es fehlen knappe 8 Kilometer, über die seit 1990 gestritten wird.

Völlig unverständlich findet der Bahnkunden-Verband, dass sich die beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg, die sich in vielen anderen Dingen ja wie selbstverständlich als eine Region betrachten, nicht auf die notwendige Verlängerung einigen konnten. Die Leidtragenden sind die Fahrgäste. Denn die täglichen Berufspendler und Schüler müssen mit einem Regionalverkehrsangebot vorlieb nehmen, was das Fehlen der S-Bahn fast jeden Tag deutlich macht. Denn die Regionalzüge

sind sehr häufig verspätet und im Berufsverkehr stark überfüllt. Das Angebot reicht in den Spitzenstunden nicht aus.

In Falkensee hat sich seit dem Mauerfall die Bevölkerungszahl verdoppelt und fast verdreifacht. Nur entspricht nach Meinung des Bahnkunden-Verbandes das Bahn- und Busangebot keinesfalls diesem Wachstum. Deshalb fordert der Verband beide Landesregierungen auf, endlich die Weichen für eine schnellstmögliche S-Bahn-Verlängerung von Berlin-Spandau bis nach Falkensee zu stellen.

Falsch ist nach Meinung des Verbandes das Argument der S-Bahn-Gegner, dass die Weiterführung der S-Bahn automatisch das Aus für den Regionalverkehr auf dieser Relation bedeuten würde. Ein sinnvolles Miteinander von S-Bahn und schnellem Regionalverkehr würde eine

erhebliche Verbesserung des gesamten Schienenverkehrs (mehr Sitzplätze, stabiler Fahrplan, neue Verbindungen) bedeuten.

Auf fast allen anderen Strecken in das Berliner Umland gibt es dieses Miteinander seit vielen Jahren. Nach Potsdam, Königs Wusterhausen, Erkner, Ahrensfelde, Strausberg, Oranienburg, Bernau und Hennigsdorf fahren selbstverständlich S-Bahn und Regionalverkehr. Die Voraussetzungen dafür sind bestens, dass es ins Havelland auch klappt. Beide Landesregierungen müssen nur noch wollen.

Das vom DBV-Regionalverband Havelland erarbeitete „Bahnkonzept Falkensee“ mit weitergehenden Informationen steht im Internet zur Verfügung: [www.bahnkunden.de/presse/DBV-Bahnkonzept-Falkensee.pdf](http://www.bahnkunden.de/presse/DBV-Bahnkonzept-Falkensee.pdf).

Frank Böhnke

## Strukturwandel

### Neues aus den Havelländischen Polizeiwachen

*Havelland. Mit umfangreichen internen Veränderungen geht die Polizei des Havellandes in das Jahr 2009. Im Ergebnis von Analysen zu Einsatzbelastung, Bevölkerungsstruktur und territorialer Entwicklung war es unausweichlich, die Wache in Falkensee noch vor dem für das Jahr 2012 anvisierten Bezug eines Neubaus und der damit verbundenen Schließung der Wache Nauen personell deutlich zu verstärken. Mit Wirkung vom 1. Januar wurden daher zehn Beamte der Wache Nauen zur Wache Falkensee umgesetzt. Damit wird der Wach- und Wechseldienst in der Gartenstadt und ihrer Umgebung spürbar gestärkt. Durch die Aufstellung von Bürocontainern als Umkleidemöglichkeit wurden gleichzeitig akzeptable Unterbringungsmöglichkeiten für den verstärkten Personalbestand geschaffen.*

Die Nutzfläche des Wachengebäudes erhöht sich durch diese zeitweilige Lösung um etwa die Hälfte.

Im Ausgleich für das abgegebene Personal wird auch der Bereich der örtlichen Zuständigkeit der Wache Nauen angepasst. So ist für das Amt Friesack mit allen seinen Gemeinden ab sofort die Polizeiwache in der Kreisstadt Rathenow zuständig. Die bisher als Revierpolizisten in Friesack tätigen Beamten PHM Tschirter und PHM Knorr bleiben auch weiter im Amtsbereich, das Dienstzimmer in Marktnähe mit Sprechstunden und telefonischer Erreichbarkeit bleibt unverändert. Für den Einsatz der Beamten zeichnet jedoch ab sofort die Wache Rathenow verantwortlich. Diese ist auch neuer Ansprechpartner für die Angelegenheiten der Bürger des Amtsbereiches, sofern die Revierbeamten nicht unmittelbar zur Stelle sein können. Der

Polizeinotruf 110 für dringende Meldungen bleibt davon unberührt und jederzeit erreichbar.

In allen drei Wachen gleichermaßen zog mit dem neuen Jahr auch ein neues System der Dienstplanung für den Wachdienst ein. An die Stelle des starren Fünf-Schicht-Modells mit festen Dienstgruppen traten Poolmodelle mit stärker bedarfsbezogener Vorausplanung der Streifen- und sonstigen Dienste. Damit soll gesichert werden, dass sich die Wachen stärker als bisher bereits im Voraus auf Ereignisse einstellen können, die einen erhöhten Kräfteeinsatz erfordern. Im Gegenzug besteht die Möglichkeit, in erfahrungsgemäß einsatzschwachen Zeiten die Zahl der für den Dienst zu planenden Beamten zu reduzieren, ohne die Einsatzbereitschaft der Dienststelle insgesamt zu gefährden.

„Mit den jetzt wirksam gewordenen Veränderungen stellt sich der Schutzbereich den ab-

sehbareren Anforderungen der kommenden Jahre. Das Verhältnis von Einsatzbelastung und personeller Ausstattung der drei Wachen wird wieder ausgeglichen, Präsenz und Einsatzbereitschaft im immer stärker besiedelten Speckgürtel werden ausgebaut ohne die entfernten Regionen zu vernachlässigen.“ Das betonte Schutzbereichsleiter Jörg Barthel am Beginn des neuen Jahres. So verbleibt am Standort Nauen neben der Führung des Schutzbereiches und den Bereichen Verkehrsdienst und Prävention auch weiter eine einsatzbereite und rund um die Uhr besetzte Wache. Deren Dienstgruppenleiter hat neben der Verantwortung für das Einsatzgeschehen im eigenen Wachbereich auch die Aufgabe, den Einsatz aller im gesamten Landkreis im Dienst befindlichen Kräfte wachenübergreifend zu koordinieren. Die Wache Rathenow nimmt damit bereits

jetzt die Struktur ein, die für die Zeit nach der Schließung der Wache in Nauen vorgesehen war. „Gleichzeitig setzen wir unsere Beamten zeitlich flexibler und zielgerichteter ein. Wir wollen unsere Kräfte immer dann im Dienst haben, wenn sie auch gebraucht werden“, so der Polizeichef. „Insgesamt versprechen wir uns von diesem Maßnahmenpaket ein Mehr an Sicherheit im Landkreis.“

Einen neuen Leiter bekam mit dem Jahreswechsel auch die Polizeiwache in der Kreisstadt. Kriminalhauptkommissar Swen Schäfer, bisher Leiter des Staatsschutz- und Jugendkommissariats der Havelländischen Kripo, wurde mit der Führung der Dienstgeschäfte des Wachleiters beauftragt. PHK Jean Wiersch wechselt auf eigenen Wunsch ins Innenministerium des Landes. Die offizielle Amtsübergabe wird Mitte Januar erfolgen.

dp

## Anzeigenschluss

5. Februar 2009

### Das Geheimnis der verliebten Mumie

Eine Komödie von  
Christian Engels  
Regie: Günter Rüdiger



Spandauer Theater Varianta  
Carl-Schurz-Str. 59, 13597 Bln.  
Kartentelefon 3 33 43 73  
Vorstellungen:  
1 und 2. Freitag im Monat um 20<sup>00</sup>  
Jeden Samstag um 20<sup>00</sup>  
Jeden Sonntag um 15<sup>00</sup>  
spandauer-theater-varianta@t-online.de

# Buntes Familienprogramm im ASB am 24. Januar

Ein buntes Programm zum Familienspiel- und Lesemittag für alle interessierten Eltern, Großeltern, Kinder, Pädagogen und Nachbarn gibt es in der Zeit von 15 – 18 Uhr im Kultur- und Seminarhaus, Ruppiner Str. 15. Aus der gegenwärtig gezeigten Wanderausstellung "Spielen, Lesen und gesund Aufwachsen in der Familie" werden ausgewählte Exponate vorgestellt. Dabei können an diversen Aktionsständen ganz vielfältige Spiele ausprobiert, Bücher angeschaut, gemalt und mit verschiedenen Materialien gebaut oder nach Herzenslust in der Bewegungsecke getobt werden.

Die Wanderausstellung der Landesarbeitsgemeinschaft Familienbildung Brandenburg, die noch bis 25. Feb beim ASB zu sehen ist, beinhaltet eine Sammlung von gutem Spielzeug

für jedes Alter. Darüber hinaus stellt sie auch empfehlenswerte Bücher - vom Bilderbuch bis zu pädagogischer Fachliteratur über Erziehung, Kommunikation und nachvollziehbare Lösungen um den Alltag in ihren Familien harmonischer gestalten zu können.

Während der „Filmzeit“ können die Kinder betreut werden. Als ganz besonderes „Highlight“ für kleine Künstler und solche, die es werden wollen bieten wir einen Malkurs an. Unter fachkundiger Leitung von Frau Evelin Werner können die Kinder verschiedene Materialien ausprobieren und ihrer Phantasie freien Lauf lassen.

Für das leibliche Wohl sorgt das Service- und Begegnungs-Café des ASB unter anderem mit einem gesunden Imbiss, sowie mit Kaffee und Kuchen. Infos: Elke Roßner 03322-2844-49, [bettina.hegeward@asb-falkensee.de](mailto:bettina.hegeward@asb-falkensee.de)

Ab 15.30 Uhr wird für die Eltern der Film „Wege aus der Brüllfalle“ gezeigt. Dieser Film handelt nicht von Erziehung im Allgemeinen, sondern zeigt einen Weg, wie Eltern Konfliktsituationen mit ihren Kindern ohne Brüllerei und Androhung von Strafen bewältigen können. Die Eltern erhalten praktische und nachvollziehbare Lösungen um den Alltag in ihren Familien harmonischer gestalten zu können.

# Fürs Klima auf Tour Jugendliche aktiv gegen Klimawandel

Berlin. Mit seiner am 12. Jan. veröffentlichten Abschlussdokumentation »FahrRad! Fürs Klima auf Tour 2007/2008« gibt der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) all jenen ein Werkzeug an die Hand, die Jugendlichen die Themen Fahrrad, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität auf praktischer Ebene nahe bringen wollen.

Getreu dem Motto „Alle reden vom Klimawandel. Wir tun etwas dagegen!“ schwangen sich im Schuljahr 2007/2008 bundesweit über 3200 Jugendliche in 147 Klassen und Gruppen aufs Rad und nahmen an der VCD-Kampagne »FahrRad! Fürs Klima auf Tour« teil. Auf ihren Schul- und Freizeitwegen erradelten die Jugendlichen insgesamt über 338 000 Kilometer. Damit umrundeten sie nicht nur achtmal die Erde, sondern ersparten dem Klima auch umgerechnet 47 Tonnen CO<sub>2</sub>. Jeder

Kilometer, den die Jugendlichen auf Schul- und Freizeitwegen mit dem Rad zurücklegten, brachte sie auch auf einer virtuellen Online-Radtour durch Deutschland und Europa voran.

Mit der vorliegenden Abschlussdokumentation kann sich der Leser nun noch einmal auf die Rad-Tour begeben. Die Stationen und die Gewinner der Tour werden dargestellt und man erfährt, wie die Jugendlichen, ihre Eltern, Pädagogen und die Umwelt vom Radfahren profitieren. Lehrkräfte und Jugendgruppenleiter finden zudem Unterrichtsmaterialien und Aktionsideen zu Klimawandel, Mobilitätserziehung und Fahrradförderung. Auf einer beigefügten CD-ROM ist die komplette Kampagnenhomepage von FahrRad! abgebildet und ermöglicht es Interessierten, die Tour mit all ihren Informationen zu besuchen.

Um noch mehr Jugendliche zu gewinnen, geht die VCD-Kampagne FahrRad! 2009 in die dritte Runde. Kilometer können von Februar bis Juli gesammelt werden. Anmeldung für Gruppen ist ab sofort unter [www.klima-tour.de](http://www.klima-tour.de), Tel.: 030/28 03 51-0, Fax: -10, oder mail: [klima-tour@vcd.org](mailto:klima-tour@vcd.org). Broschürenbestellung mail an [bestellung@vcd.org](mailto:bestellung@vcd.org).

Anmerkung:  
*Der VCD e.V. wurde 1986 gegründet. Seitdem haben umweltbewusste Menschen eine Alternative zu herkömmlichen Automobilclubs und die Verkehrspolitik ein ökologisches Korrektiv. Derzeit unterstützen 63000 Menschen den VCD. Er ist der einzige Verkehrsclub mit Klimaschutzfaktor! Seine Vision: Ein gutes Bus- und Bahnangebot, mehr Platz für Fahrräder, benzinsparende Autos, mehr Sicherheit für Kinder. So sieht nachhaltige Mobilität aus.*

**Gärtner bietet Gehölz- & Obstbaumschnitt an**  
Tel.: 03322/208864 od. 0171/1632832

**!! NOTVERKAUF !!**  
Aus geplätzten Aufträgen  
**23 NAGELNEUE FERTIGGARAGEN**  
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?  
Info: **Exklusiv-Garagen**  
Tel. 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

**CARTRIDGE WORLD FALKENSEE**  
50% Druckkosten sparen - 60.000 Büroartikel online!  
Poststr. 22-24, 14612 Falkensee - [www.tinte-und-buero.de](http://www.tinte-und-buero.de)  
Farbkopien - Laminieren - Thermobindungen  
Parkplätze gibt es auf dem Hof

## WILLKOMMEN in guten Händen



### Rundum geborgen

Wir begleiten Sie mit unserem Wissen und unserer Kompetenz von Anfang an.

- › Beratung & Betreuung im Hebammenhaus
- › Sprechstunde für Frauen mit Risikoschwangerschaften
- › Familienzimmer
- › Neu gestaltete Ruhe- und Geburtsräume
- › Stillberatung & Hilfe bei der Säuglingspflege
- › Beratung zur gesunden Schlafumgebung
- › Vorsorgeuntersuchungen fürs Kind
- › Station für Frühgeborene

**Informationsabende:** An jedem 3. Donnerstag im Monat 20 Uhr, in unserem Patientenzentrum



## GEBURTSZENTRUM

im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau

Stadtrandstraße 555 • 13589 Berlin  
Tel.: 030/3702-1270



[WWW.PANORAMAFOTOGRAFIE.INFO](http://WWW.PANORAMAFOTOGRAFIE.INFO)

Berliner Lohnsteuerberatung für Arbeitnehmer e.V.  
Lohnsteuerhilfeverein



Beratungsstellenleiterin  
**Angelika Hamann**

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und Unterhaltsempfänger und erstellen auch Ihre Steuererklärung

Heinrich-Zille-Straße 7  
14612 Falkensee  
Tel: 03322/20 47 79  
Fax: 03322/20 09 07

### Alle Erscheinungsdaten 2009 des Kuriers finden sich im Impressum auf Seite 2.

Wer den Kurier in seinem Briefkasten vermisst, kann ihn ab sofort in der Seepromenade 84 aus einem grünen Kasten entnehmen.  
Verteilungsbeschwerden bitte direkt mit TNT 030/217 333-23 klären.

Jänickendorfer Weg 10  
13591 Berlin  
T 030 - 62 200 202  
M 0176 - 2364 3568

## KAREN KALCHER

staatlich geprüfte Nageldesignerin (HWK)

Unterstreichen Sie Ihr persönliches Erscheinungsbild durch gepflegte Hände und schöne Fingernägel. Ich berate Sie gerne zu den aktuellen Produkten und erarbeite für Sie (und Ihre) individuelle Lösungen. Ich habe laufend aktuelle Angebote, bitte fragen Sie danach.

Verstärkung | Maniküre | Modellage | Reparatur | Dekoration | Gutscheine

Hand- & Nagelpflege

## Bestattungsinstitut Stresow

Nauener Straße 27 - 14612 Falkensee

☎ Tag & Nacht 0 33 22 / 20 65 03



# Januar Nachrichten

## Tag des offenen Unternehmens

**Potsdam.** Der erste Tag des offenen Unternehmens im Mai 07 war ein voller Erfolg! Über 400 Unternehmen öffneten für Brandenburgerinnen und Brandenburger und gaben Einblick in ihre Leistungskraft, ihre Innovationen und ihre erfolgreiche Arbeit, heißt es in einer Pressemitteilung.

Es wird deswegen am 16. Mai 09 einen weiteren Tag des offenen Unternehmens geben. Schirmherr ist Ministerpräsident Matthias Platzeck. In einem Aufruf an die Unternehmer meint er: „Unser Land hat allen Grund, stolz zu sein. In den letzten Jahren hat sich der Wirtschaftsstandort Brandenburg sehr gut entwickelt. Die aktuelle weltwirtschaftliche Entwicklung wird von manchem mit Sorge beobachtet. Aber wichtige Korrekturen im internationalen Finanzgeschäft sind beschlossen, damit sich vergleichbares nicht wiederholen kann. Deshalb sage ich gerade in dieser jetzigen Situation: Schauen wir gemeinsam nach vorn. Zeigen Sie den Menschen im Lande, was in unseren Unternehmen steckt!“

## Große Beteiligung am Judowettkampf

**Falkensee.** Die 14. Judopokalwettkämpfe fanden in der Stadthalle unter Beteiligung von 572 Judokas statt. Bürgermeister Heiko Müller hatte die Schirmherrschaft übernommen. Bevor er den Wettkampf eröffnete, zeichnete er erfolgreiche Sportler und Persönlichkeiten aus, die sich um den Sport verdient gemacht haben.

„Rondori“ Berlin konnte erfolgreich den Titel verteidigen. Damit bleibt der Wanderpokal in der Hauptstadt. Die Judoschule Falkensee kam auf den zweiten Rang vor Oranienburg.

## Ausbildung zum Hundefachwirt

**Potsdam.** Die Industrie- und Handelskammer Potsdam hat in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Hundezüchter und Verhaltensberater (BHV) e. V. Niedernhausen das Berufsbild „Hundefachwirt/ Hundefachwirtin (IHK)“ entwickelt.

Das neue Qualifizierungsangebot entspricht den Anforderungen der expandierenden Freizeitwirtschaft, meint die IHK in einer Pressemitteilung. Es werden professionelle Hundezüchter und Verhaltensberater benötigt.

Die Absolventen erwerben in insgesamt 520 Unterrichtsstunden die notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse, um einen Betrieb in einem Dienstleistungsbereich der Hundewirtschaft selbstständig zu führen und die damit verbundenen Sach-, Organisations-, Ausbildungs- und Führungsaufgaben wahrzunehmen.

Der erste Lehrgang soll im Frühjahr 2009 beginnen. Er wird in zwei Lehrgangsformen angeboten, entweder als Blockseminar Mo – Fr 9-16:15 Uhr, oder berufsbegleitend Fr 17-20:15 Uhr und Sa 9-16:15 Uhr. Info K. Poloni, 0331 2786-279, Fax: 0331 2786-288, , mail [poloni@potsdam.ihk.de](mailto:poloni@potsdam.ihk.de)

## Buch über Falkenhagen

**Falkensee.** Im Verlag der Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft „Roter Adler“ e.V. ist ein neues Buch zu unterhaltsamen und spannenden Orts- und Familiengeschichten aus Falkenhagen erschienen.

„Tragisches Unglück oder Verbrechen? Pflichterfüllung oder Eigennutz? Liebe oder Mätressenwirtschaft? Große Fragen, die auch an einem märkischen Forsthaus, dem Kossätenhof oder der

Krugwirtschaft im Walde nicht immer vorüber gehen. Das Leben schreibt wahre Geschichten. Mit diesen Worten beschreibt der Falkenseer Autor und Kenner der Ortsgeschichte Gerd-Christian Th. Treutler den Inhalt seiner Sammlung von Erzählungen aus dem alten Falkenseer Ortsteil Falkenhagen: Gerd-Christian Th. Treutler; „Märkische Geschichten – Falkenhagen“, ISBN 978-3-9811997-1-0, ersch.15.12.08, 128 S., 13 Abb., Paperback, Preis 10 Euro, Falkenseer Buchhandlung Gebauer oder direkt beim Verlag über mail: [redaktion@bggroteradler.de](mailto:redaktion@bggroteradler.de)

## Informationen zum neuen Gymnasium

**Falkensee.** Am 27. Jan. um 19 Uhr wird im Rathaussitzungs-saal für Eltern eine Informationsveranstaltung zum zweiten Gymnasium in der Gartenstadt durchgeführt. Ab sofort liegen im Rathaus Faltblätter zu der neuen Schule aus.

Ein Tag der offenen Tür ist für den 14. Februar geplant. Das Gymnasium soll seinen Betrieb zum kommenden Schuljahr mit drei siebten Klassen auf dem Gelände der früheren Friedrich-Engels-Schule in der Rathenaustraße 25/37 beginnen,

Die kommissarische Leiterin ist Christina Kinner. Die 55-jährige Lehrerin für Chemie und Mathematik leitet das Friedrich-Grasow-Gymnasium in Brandenburg an der Havel. Diese Einrichtung wird wegen Schülermangel zum Ende des Schuljahres geschlossen.

## Rot-schwarze Vereinbarung

**Falkensee.** Die Vorsitzenden der Stadtverbände und Fraktionen von SPD und CDU haben im Dezember eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit in der Stadtverordnetenversammlung unterzeichnet. Zuvor hatte diesem Schritt die Mehrheit der jeweiligen Mitgliederversammlungen zugestimmt.

Von Koalition oder Zählgemeinschaft findet sich in dem Papier nichts. In der Präambel ist von gleichberechtigter Partnerschaft die Rede. Vereinbart wurde eine frühzeitige Information und Abstimmung. Anträge werden die Fraktionen gemeinsam in die Ausschüsse und Stadtverordnetenversammlung einbringen. Zu Vorlagen der Verwaltung und zu Anträgen anderer streben die Fraktionen eine gemeinsame Haltung an.

Ein Koalitionsausschuss trifft sich mindestens alle zwei Monate.

## Rückzug wegen großer Koalition

**Falkensee.** Der Stadtverordnete der CDU, Ludger Ramme, hat sein Mandat zurückgegeben. Er hatte sich von vornherein gegen eine Koalition mit der SPD gewandt. Konnte sich aber mit seinem Standpunkt nicht durchsetzen. Er sehe für die Christdemokraten keinen Vorteil in der Koalition. Er befürchtet, dass viele Wähler die CDU-Politik nicht hinreichend erkennen könnten, und die parlamentarische Kontrolle der Stadtverwaltung geschwächt wird.

Im CDU-Stadtverband will sich Ramme weiter für eine prinzipientreue und berechenbare Kommunalpolitik einsetzen.

## Bürgerbus fährt seit einem Jahr

**Brieselang.** Mit viel Hoffnung und einiger Skepsis wurde die erste Fahrt des Brieselanger Bürgerbus am 10. Dez. 07 begleitet. Nach einem Jahr erntet der Bürgerbusverein ungeteilte Anerkennung. Möglich wurde das Projekt durch das Engagement seiner Mitglieder und durch die Unterstützung der Gemeindeverwaltung, des Landkreises, des Landes und der Havelbus-Verkehrsgesellschaft.

**Spandauer Ferienapartments im Grünen**

**Haus Sternchen**

03322-428902  
0172-301 56 31

[www.appartement-berlin-spandau.de](http://www.appartement-berlin-spandau.de)  
[info@appartement-berlin-spandau.de](mailto:info@appartement-berlin-spandau.de)



**Mit Klang&Holz**

Musikinstrumente bauen

**Offenes Bauen**

In der Werkstatt auf der Zitadelle findet ab dem 15. Januar immer Montags 17:30 – 20:00 Uhr statt.

**Samstag ist Gitarrentag**

Ein Gitarrenlehrer und -bauer betreut immer Samstags ab 10 Uhr alle, die sich gerne an einer Gitarre versuchen wollen.

Anmeldung/Informationen beim Klang - Holz e.V. auf der Zitadelle Spandau, Haus 4, Am Juliierturm, 13599 Berlin - Tel: 354 06220, [info@klang-holz.de](mailto:info@klang-holz.de)



KLANG  
HOLZ

**Montierer/in**

**Montage von elektrischen Haushaltsgeräten**

Wir suchen im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für unseren Kunden in Nauen interessierte und engagierte Mitarbeiter (m/w). Sie arbeiten an einem taktgebundenen Arbeitsplatz im Schichtsystem in einer modernen Fertigungsanlage. Engagement, Teamfähigkeit und eine außerordentliche Motivation zeichnen Sie aus!

Wir bieten Ihnen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit, Bezahlung über Tarif und die Chance den Einstieg in einem erfolgreichen Unternehmen zu finden. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bei uns!

**Kontakt:**  
Michael Tesch

**Kontaktadresse:**  
Manpower Potsdam  
Breite Strasse 2d  
14467 Potsdam

T: 03 31 / 2 30 18 - 0  
F: +49 (0) 33 12 30 18 13  
E: [teschmichael@manpower.de](mailto:teschmichael@manpower.de)

What do you do?



Manpower®

## Naturkosmetikpraxis

Altstadt-Spandau - Fußgängerzone  
Moritzstr. 3, im 1. Stock!  
Tel. 030 - 333 81 78

[www.naturkosmetikpraxis.de](http://www.naturkosmetikpraxis.de)



Das Projekt ist im Havel-land das einzige seiner Art. Der Bürgerbus hat die Fahrverbindungen im Ort und zu den Ortsteilen von Montag bis Freitag merklich verbessert. Ab Frühjahr soll auch der Brieselanger Waldfriedhof angefahren werden. Im ersten Betriebsjahr wurden 5760 Fahrgäste befördert.

Fahrplan, Haltestellen und weitere Infos: [www.buergerbus-brieselang.de](http://www.buergerbus-brieselang.de).

### Versicherungsschutz für Ehrenamtliche

**Berlin.** Freiwillige sind vom kommenden Jahr an unfall- und haftpflichtversichert.

Wer sich im neuen Freiwilligendienst aller Generationen engagiert, steht bei seinem Einsatz generell unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Darauf weist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hin.

Mit dem Freiwilligendienst aller Generationen hat die Bundesregierung verbindliche rechtliche Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Freiwilligen geschaffen. Dazu gehören die Absicherung bei Unfällen oder Krankheiten, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Dienstes auftreten. Zudem sind sie über den Träger haftpflichtversichert.

Mit dem Start des neuen Freiwilligendienstes werden die bislang gültigen vielfältigen Versicherungsregelungen gebündelt und der Versicherungsschutz ausgedehnt.

Der neue Freiwilligendienst aller Generationen, der am 1. Januar 2009 beginnt, unterstützt bundesweit Menschen, die freiwillig aktiv werden wollen und fördert das Miteinander der Generationen.

### Spendenübergabe

**Falkensee.** Im Dez. wurden Spenden dem Verein „Hilfe für das Frauenhaus in Pobiedna/Polen“ und dem Pfarrer Olaf Schmidt übergeben. Vereinsmitglieder der

Kirchengemeinde Falkenhagen und hilfsbereite Bürger hatten vorwiegend Spielsachen und Naschereien im Blick auf Weihnachten zusammengetragen. Dringend benötigte Reinigungsmittel spendete die Firma Heemann. Die nächste Hilfsaktion wird im Frühjahr stattfinden. Dann soll die Renovierung und Gestaltung der Wohnräume unterstützt werden.

### Aufwandsentschädigungen für Tagespflege soll erhöht werden

**Havelland.** Die Zählgemeinschaft aus SPD, CDU, FDP und Bauern Plus will die Kreisverwaltung beauftragen, eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung für die Tagespflege bereits zum 01. März 2009 vorzunehmen. Das teilt der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Michael Koch nach einer Sitzung des Koalitionsausschusses mit. Nach bisherigen Planungen ist vorgesehen, die Aufwandsentschädigung erst zum 1. Juli 09 anzuheben.

### Hat Landrat Dr. Schröder Angst vor der Abwahl?

**Havelland.** Mit großer Verwunderung stellt die Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fest, dass Landrat Dr. Schröder sich nicht einer Direktwahl durch die wahlberechtigte Bevölkerung stellen will.

Nach demokratischen Regeln wäre es geboten, dass sich Landrat Schröder dem direkten Votum der Wählerinnen und Wählern stellt, um eine Zustimmung oder Ablehnung zu seiner Politik und Amtsführung zu erhalten. Zumal er selbst seine Kandidatur für den Kreistag – obwohl er kein Kreistagsmandat haben wollte – in der Vergangenheit genau damit begründet hat!

Nach neuer Kommunalverfassung könnte der Landrat in 2010 direkt durch die wahlberechtigte Bevölkerung gewählt werden.

Zum wichtigsten Kriterium für die neue Zählgemeinschaft mit CDU, FDP und Bauern Plus im Kreistag erklärten sie die Bestätigung des Landrats durch den Kreistag für weitere acht Jahre.

Damit werden nicht nur der Landrat und seine SPD unglücklich, sondern auch CDU und FDP. Namentlich ihre Fraktionsvorsitzenden, Dombrowski und Bathmann, hatten sich noch vor Jahresfrist vehement für die Direktwahl der Landräte durch die Bürgerinnen und Bürger eingesetzt und dafür Unterschriften gesammelt. Jetzt widersprechen sie sich selbst.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung und die Direktwahl des Landrats durch die Wählerinnen und Wähler.

### Bundesfrauenministerium lobt Auszeichnung aus

**Berlin.** Zum 60. Jahrestag des Grundgesetzes vergibt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstmals den Helene Weber Preis als Auszeichnung für hervorragende Leistungen von Frauen in der Kommunalpolitik. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

„Viele Frauen wollen sich politisch engagieren. Aber noch sind sie – vor allem in der Kommunalpolitik – weit davon entfernt, zahlenmäßig mit den Männern gleichzuziehen“, erklärt die Bundesministerin Ursula von der Leyen. „Auf Bundesebene steht Deutschland mit einer Bundeskanzlerin und sechs Ministerinnen auch im europäischen Vergleich gut da. In der Kommunalpolitik ist dagegen nur ein Viertel aller Mandate mit Frauen besetzt.“ Der Helene Weber Preis richtet sich an Mandatsträgerinnen, die nicht länger als zwei Legislaturperioden in der Kommunalpolitik aktiv sind. Das Vorschlagsrecht liegt bei den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, eine Jury wählt 15 Preisträgerinnen aus. Sie erhalten ein individuelles Coaching.

Der mit 10.000 Euro dotierte Hauptpreis dient zur Förderung kommunalpolitischer Projekte. Der Preis wird im Mai 2009 verliehen. Vorschläge können bis zum 28. Feb. im Preisbüro eingereicht werden. Infos [www.helene-weber-preis.de](http://www.helene-weber-preis.de)

### Überwachung steigert Sicherheitsgefühl

**Berlin.** Matthias Brauner, Mitglied der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, begrüßt die Ankündigung der BVG, die Videoüberwachung auszuweiten. Im Sommer 08 hatte eine kleine Anfrage Brauners die immensen Kosten für die Beseitigung von Vandalismus zu Tage gebracht. Die BVG hatte damals noch eine Ausweitung der Videoüberwachung abgelehnt. Nach etlichen Angriffen auf Busse und BVG-Mitarbeiter lenkt nun die BVG-Führung doch ein und weitet die Videoüberwachung aus.

### Aktualisierte Broschüre ab sofort erhältlich

**Spandau.** Die aktualisierte Auflage der Broschüre „Angebote für werdende Mütter und Väter, Familien mit Säuglingen und kleinen Kindern in Spandau“ ist ab sofort kostenlos erhältlich. Sie informiert über Angebote aus den Bereichen Gesundheit, Sport und Freizeit für werdende Eltern und junge Familien im Bezirk und der näheren Umgebung.

In der aktuellen Ausgabe sind auch alle Angebote im Rahmen des Projektes „Familie im Zentrum“ (FiZ) sowohl für das Falkenhagener Feld West und Ost als auch für das Gebiet Heerstraße Nord enthalten. Neben Beratungs- und Begegnungsangeboten für Eltern wird hier z. B. auch die Vermittlung von Jugendlichen mit Babysitter-Führerschein angeboten oder auch ein kunterbunter Spielzeugverleih. Weitere freie Träger sind mit vielen neuen Angeboten unter anderem im Bereich Elternkurse und Elternführerschein vertreten.

Daneben finden Interessierte wie bisher Angebote des Gesundheitsamtes und des Jugendamtes Spandau sowie Informationen zu Angeboten der Spandauer Kirchengemeinden und Krankenhäuser sowie freier Träger.

Erhältlich ist die kostenlose Broschüre in den Dienststellen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes, in den Spandauer Bürgerämtern sowie in der Stadtbibliothek. Sie kann auch telefonisch in der Planungs- und Koordinierungsstelle (Tel. 90279-4035) angefordert werden.

Die Broschüre kann außerdem als pdf-Datei aus dem Internet heruntergeladen werden unter: <http://www.berlin.de/ba-spandau/buergerdienste/publikation/2/index.html#p2>

### Tag der offenen Tür und Informationsveranstaltungen in den Schulen

**Falkensee.** Die Veranstaltung des neuen Gymnasiums findet aus organisatorischen Gründen bereits am Fr 13. Feb. von 17-20 Uhr in der Rathenausstraße 35/37 (ehemalige Realschule Fr. Engels) statt.

Infoabend zur Oberschule Falkensee am 29. Jan. um 19 Uhr im Falkenseer Rathausaal

Tag der offenen Tür an der Gesamtschule „I. Kant“ am 14. Feb von 9-13 Uhr

Tag der offenen Tür im Lise-Meitner-Gymnasium am 14. Feb von 9-15 Uhr

### Dienstausweis für ungültig erklärt

**Falkensee.** Die Stadtverwaltung erklärt den Dienstausweis Nr. 249 für ungültig.

**Hohlwand**

**PERLI-FILL**  
Mineralkörnung

[www.fill-it.de](http://www.fill-it.de)

**Hohlwanddämmung**  
FILL-IT Dämmtechnik GmbH  
Flottenstr. 60, 13407 Berlin  
Tel.: 030 - 411 80 24

*natürlich dämmen*

# Tiere suchen ein Zuhause

Die ersten 10 Tiere sind unter: 03303-509306  
Frau Trojahn zu erfragen.



Bonnie (2 Jahre, SH 40 cm) ist eine temperamentvolle, verspielte Boardercollie-Mixhündin, braucht aber noch Erziehung. Sie wäre ein toller Zweithund.



Celina (Grautiger, 2 Jahre, Freigängerkatze, sucht Zuhause mit Garten. Sie ist verträglich aber etwas scheu und wird kastriert vermittelt.



Dunja (5 Jahre, SH 50 cm) ist anhänglich, brav, verträglich mit allen Hunden und Menschen; neigt zur Eifersucht und will deshalb als Einzelhund leben.



Felix (1,5 Jahre, SH 35 cm) ist ein temperamentvoller Chihuahua-Pinschermix; kinderfreundlich. Er braucht noch Erziehung und sucht sportliche Menschen.



Jenna (3 Jahre, SH 40 cm) will den ganzen Tag spielen und hat immer gute Laune. Sie verträglich sich mit allen Hunden und wäre gut für Agility o.ä.



Opilein (12 Jahre, SH 40 cm) sucht einen Gnadenplatz bei netten Rentnern. Er schläft viel, geht aber auch gern spazieren und mag besonders die Hundedamen.



Sarah (5 Jahre, SH 50 cm); Schäfermixhündin; lieb und verträglich; mag keine Katzen. Sie spielt gern mit anderen Hunden und ist noch sportlich.



Speedy (5 Jahre, SH 40 cm) wurde aus Zeitmangel abgegeben. Er liebt Wasser, Autofahren und Kinder – und bleibt auch mal allein.



Spike (5 Jahre, SH 35 cm) läuft auch gut ohne Leine und verträgt sich mit allen Hunden. Als Dackelmix hat er seinen Dickkopf und sollte in erfahrenen Hände.



Strolchi (8 Jahre, SH 30 cm) ist der ideale Hund für Rentner, eher ruhig, sehr freundlich und wanderlustig. Er ist schon etwas schwerhörig.



## Kater vermisst!

Ich vermisse meinen Kater seit Montag, dem 5.1.2009. Er kam nach seinem Freigang in der Wiesenstraße (Parkstadt) am Nachmittag nicht wieder Heim. Er ist schwarz-grau getigert und kastriert. Er hört gut auf seinen Namen „Oli“, ist ziemlich zutraulich, neugierig und verspielt. Er trägt leider kein Halsband. Aufgrund seiner Neugierigkeit, könnte er irgendwo reingeklettert sein und nicht wieder herauskommen. Bitte seien sie hellhörig, bei einem Miauen, Jaulen o.ä. Schauen sie gegebenenfalls in Garagen, Schuppen etc. nach. Haben sie ihn gesehen oder gar gefunden, bitte melden Sie sich bei mir. Jede Sichtung innerhalb dieser Zeit, jeder Hinweis ist erwünscht. Vielen Dank! Sie erreichen mich unter: 0176/82149121



Dieser ausgewachsene grau-melierte Kater sucht Familienanschluss. Er ist sehr verschmust und anhänglich. Interessenten oder Besitzer melden sich bitte unter der Rufnummer 03322 281145 oder wenden sich per Mail an [ordnungsamt@falkensee.de](mailto:ordnungsamt@falkensee.de).

**Redaktionsschluss**  
**5. Februar 2009**



Ein ca. 2 Jahre alter schwarz-brauner Schäferhund-Mix, vor dem Märkischen Polstermarkt in der Seegfelder Straße aufgegriffen wurde, wartet seit Weihnachten auf Familienanschluss. Der herrenlose Hund sucht nun ein neues Zuhause bzw. seine alten Besitzer. Der Rüde ist sehr verspielt und aufgeweckt; ein Zuhause mit entsprechender Auslaufmöglichkeit wäre für ihn sehr vorteilhaft. Rufnummer 03322 281145; Mail an [ordnungsamt@falkensee.de](mailto:ordnungsamt@falkensee.de).



Rot-brauner Spitzrüde, ca. 5 Jahre alt, wurde Mitte Dezember vergangenen Jahres in der Karl-Marx-Straße in Finkenkrug aufgegriffen. Der Rüde ist zunächst scheu. Lediglich die Haltung mit anderen Rüden ist nicht zu empfehlen. Mit Hündinnen kommt er jedoch bestens aus.

Interessenten oder Besitzer melden sich bitte unter der Rufnummer 03322 281145; Mail an [ordnungsamt@falkensee.de](mailto:ordnungsamt@falkensee.de).



Diese schwarz-braune Terrier-Hündin sucht Familienanschluss. Die Hündin ist grundsätzlich ganz lieb und umgänglich, versucht aber allerdings auch ihren eigenen Kopf durchzusetzen. Der neue Eigentümer sollte erfahren in der Hundehaltung sein und eine verständnisvolle, aber auch konsequente Art im Umgang mit der Hündin an den Tag legen.

Rufnummer 03322 281145; Mail an [ordnungsamt@falkensee.de](mailto:ordnungsamt@falkensee.de).

## SIGRID'S HUNDESALON



Grünhofer Weg 8  
13581 Berlin-Spandau  
Telefon 030 | 35103180

## HÜNDE - PHYSIO



## MOBIL AUF 4 PFOTEN

[www.vierpfoten-therapie.de](http://www.vierpfoten-therapie.de)

0172/ 772 18 83

## Kälteschutz

### Strategien der Tiere

Deutschland wurde von einer arktischen Kaltfront ergriffen, die nun schon viele Tage und Nächte andauert. Temperaturen im zweistelligen Minusbereich machten Mensch und Tier zu schaffen. Wer sich angesichts solcher Temperaturen viel draußen aufhält und sich keine Frostbeulen holen will, wird seine Kleidung dem Wetter anpassen. Nicht nur bei Kindern ist darauf zu achten, dass die Kleidung zweibelartig mehrschichtig angezogen wird. Ohren verdienen Extraschutz, weil sie besonders kälteempfindlich sind. Wer nicht warm genug gekleidet ist, kann bei dieser klirrenden Kälte innerhalb weniger Minuten Erfrierungen erleiden.

Viele Tiere sind auf Schutz und Unterschlupf angewiesen. Winterstarre, Winterruhe oder Winterschlaf sind Überlebensstrategien verschiedener Wildtiere.

Während die Zugvögel längst das Weite gesucht haben, trotzen die hier gebliebenen Singvögel der Kälte, indem sie im Winter ein dichtes Federkleid tragen, das sie aufplustern können. Auf diese Weise entsteht ein kälteisolierender „Luftmantel“ im Gefieder. Da sie den Winter ohne tägliche Energiezufuhr nicht überstehen können, müssen sie bei Schnee oder Dauerfrost gefüttert werden. Sie brauchen vor allem Fette und Kohlenhydrate. Geeignet sind Getreidekörner, fertige Futtermischungen oder auch Vogelbeeren, Hagebutten und Früchte.

Einige Waldtiere harren der Kälte dank der Winterschlafstrategie. Echte Winterschläfer sind Fledermäuse, Igel, Siebenschläfer und Murmeltiere. Sie senken ihre Körpertemperatur und Körperfunktionen, wachen manchmal auf, fressen aber nichts. Dachse, Eichhörnchen und Waschbären halten Winterruhe. Ihre Körpertemperatur sinkt weniger stark als die der Winterschläfer. Sie wachen öfter auf und suchen ab

und zu nach Essbarem. Fische, Frösche, Eidechsen und Schildkröten sind wechselwarme Tiere, können ihre Körpertemperatur nicht selbständig regulieren und fallen bei eisigen Temperaturen in ihren frostfreien Verstecken in die Winterstarre. Bei Gartenteichen sollte die tiefste Stelle übrigens mindestens einen Meter betragen. So friert der Teich nicht durch und die Fische können in diesem Bereich in Winterstarre verharren.

Winteraktive Waldtiere schützen sich durch ein dickes Fell oder verkriechen sich zum Schutz in Höhlen oder Baumstämmen. Zur Fütterung von Rehen und Wildschweinen gibt es Futterstellen im Wald. Notfütterung ist nur in Extremfällen notwendig, z. B. bei wochenlang anhaltenden Tiefsttemperaturen und Schnee. Rehe und Wildschweine brauchen Ruhe. Sie schränken ihre Bewegung ein, um Energie und Kraft zu sparen. Für Wildschweine sollte ausreichend Futter im Wald vorhanden sein, da sie sonst Felder und Wohngebiete aufsuchen und großen Schaden anrichten. Nicht zuletzt stellen sie eine große Gefahr im Straßenverkehr dar. Pferden machen die polaren Temperaturen nichts aus, sofern sie draußen einen Unterschlupf haben. Milchkühe sind kälteempfindlicher und verbringen den Winter am besten im Stall. Und Hunde können je nach Rasse trotz großer Kälte getrost draußen in ihrer gewohnten Hütte bleiben. Bei Haushunden hingegen empfehlen Tierärzte, sie nur zum kurzen Gassigehen auszuführen und sie auf keinen Fall irgendwo draußen zu „parken“. Eine spezielle Pfotenschutz-Salbe schützt empfindlichen Hundepfoten vor Entzündungen und Erfrierungen. Hauskatzen mögen keine Kälte und retten sich von allein ins warme Wohnzimmer.

kg

## Ein Leben für Hunde

### Superdogs in Seeburg

*Anzeige.* Mit 10 Jahren habe ich meinen ersten Hund bekommen und seither bereichern stets mehrere Hunde unser Leben. Momentan gehören zu unserer Familie 4 Hunde, 7 Katzen und 2 Pferde.

In meiner Jugendzeit hat auch mein Engagement für deutsche Tierheime begonnen, in denen ich mehrere Jahre ehrenamtlich als Pflegerin geholfen habe. Im Laufe der Jahre habe ich vielen Hunden ein Zuhause gegeben, einige kamen aus schlechten Verhältnissen oder aus Tierheimen und die meisten haben einiges an unerwünschtem Verhalten an den Tag gelegt. Oft habe ich, wohl intuitiv, den richtigen Weg eingeschlagen, um diese Versäumnisse aus der Vergangenheit der Hunde aufzuarbeiten. Und oft war ich mit meinem Latein am Ende. Ich begann mich, eignete mir fundiertes Wissen an. Anfänglich nur, um meine eigenen Hunde besser zu verstehen und zu lernen, welche Fehler eventuell auf mein Konto

gehen könnten. Im Laufe der Zeit, ist dann eine richtige Leidenschaft daraus geworden, verbunden mit dem Interesse, mein Wissen weiterzugeben, so dass auch andere Menschen mit ihren Hunden ein besseres Miteinander führen können.

Seit 6 Jahren bilde ich mich nun durch Seminare, Vorträge, Praktika und Lektüre fort und passe meine Ausbildungsmethoden den neuesten Erkenntnissen an. Regelmäßige Teilnahme an verschiedenen Weiterbildungsseminaren ist, bedingt durch die Mitgliedschaft im BHV, verpflichtend.

Durch meine Tätigkeit für einen Tierschutzverein, nehme ich zusätzlich auch meist noch 1-2 Pflegehunde bei mir auf, die

jeweils bis zur Vermittlung bei uns leben. So lernte ich die im Laufe der Zeit die vielfältigsten Hundetypen und Charaktere kennen. Das hilft, für die unterschiedlichsten Hunde, die geeigneten Trainingsansätze zu finden.

Inzwischen wurde deutlich, dass nur gegenseitiges Vertrauen zwischen Hund und Halter die Grundlage für ein entspanntes Miteinander ist. Dies erfordert gegenseitiges Verständnis, deshalb werden bei mir sowohl die Menschen, als auch die Hunde ausgebildet. Sie lernen, das Verhalten ihres Tieres zu deuten und entsprechend zu handeln. Das Zusammenleben sollte doch beiden eine Freude bereiten

vm



**Viola Wiegand**  
Mitglied im Berufsverband  
der Hundezieher/innen  
und Verhaltensberater/innen e.V.  
Tel: 0177/623 23 18 - Seeburg bei Berlin  
www.superdogs.de - viola.wiegand@superdogs.de



## Klimaforschung: unten zu warm, oben zu kalt

Während es auf der Erde immer wärmer wird, greift anhaltende Rekordkälte in hohen Luftschichten die schützende Ozonhülle an

Gibt es bald auch ein Ozonloch über der Nordhalbkugel? Klimaforscher verfolgen die Vorgänge in der Stratosphäre über der Arktis mit zunehmender Sorge. In einem Tiefdruckgebiet, das Ende Januar 2005 von Nordkanada über den Pol bis nach Oslo reichte, verringerte sich der Ozonanteil allein im ersten Monat des Jahres bereits um 15 Prozent. Dadurch wurde der Schutzschild geschwächt, der große Teile des schädlichen UV-Lichts aus dem All abfängt.

Schuld sind die außergewöhnlich lang anhaltenden, extrem tiefen Temperaturen von unter minus 78 Grad Celsius, die seit geraumer Zeit in einer Höhe von etwa 20 Kilometern gemessen werden. Unter solchen Bedingungen bilden sich so genannte Polare Stratosphärische Wolken aus Salpetersäure und Wasser, wodurch sich Abbauprodukte von Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW) und Halonen in ein gefährliches Gemisch aus Radikalen verwandeln. Diese Stoffe aus den volkstümlich „Perlmutter-Wolken“

genannten Gebilden zerstören die Ozonschicht, sobald die Sonne nach der Polarnacht wieder über der Arktis scheint.

Zwar sind FCKW-Emissionen seit 1987 verboten, doch laut Markus Rex von der Forschungsstelle des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung in Potsdam wird es noch rund 50 Jahre dauern, bis die bereits freigesetzten Substanzen so weit aus der Atmosphäre verschwunden sind, dass keine Gefahr mehr von ihnen ausgeht.

Unterdessen fördert der zunehmende Ausstoß der Treibhausgase Kohlendioxid und Methan die Abkühlung der höheren Luftschichten, weil die Gase die Wärmestrahlung der Erde in der unteren Atmosphäre zurückhalten. Die klimatische Erwärmung geht

so vermutlich mit einer Abkühlung der Stratosphäre einher.

Am Ende des bisherigen arktischen Rekordwinters 1999/2000 sind an einigen Stellen bis zu 70 Prozent Ozon zerstört worden, was die Dicke der Ozonschicht im Bereich des so genannten Polarwirbeltiefs um ein Drittel reduziert hat. Noch weitaus dramatischer sind die Folgen über der Antarktis. Dort kommt es durch die noch viel tieferen Temperaturen immer wieder zu einer umfangreichen Zerstörung der Ozonschicht - dem bekannten "Ozonloch", das bereits Südchile erreicht. Von einem neuen, arktischen Ozonloch wäre auch Mitteleuropa bedroht. Das Polarwirbeltief wandert und kann durchaus bis nach Italien reichen.

red



**Textilreinigung**  
**Änderungsschneiderei**  
in der Rathauspassage  
**Natalija Gildenstern**  
Freimuthstr. 40 - 14612 Falkensee  
Tel: 0177/ 6282937  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 18 Uhr




**Spandau-Kalender 2009** - www.unterwegs-in-spandau.de  
**Erhältlich für 9,90 Euro in der Buchhandlung Thalia.**  
**Nur in den Spandau Arcaden!**

## Rund um den Hauptbahnhof

### Ein Neujahrsspaziergang in Berlins Mitte

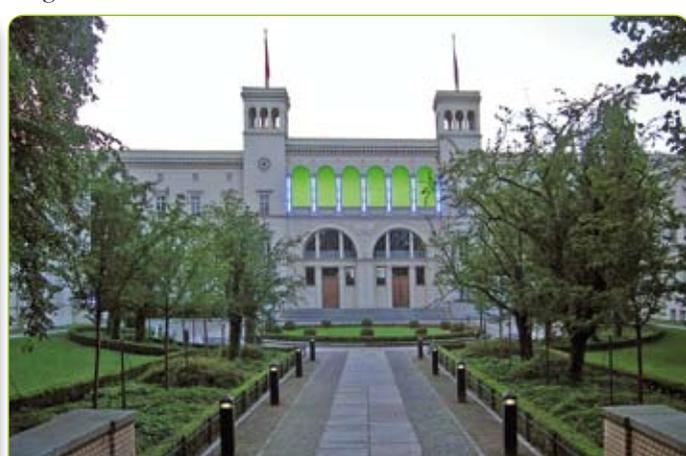
In der unmittelbaren Umgebung des Berliner Hauptbahnhofs wird es in naher Zukunft viele Veränderungen geben. Wer sich einprägen möchte, wie es derzeit aussieht, sollte einen Spaziergang rund um den

straße. An der Ecke Heidestraße befindet sich zur linken Hand das Berliner Sozialgericht, während unser Blick nach rechts schon das weitläufige Gelände der Charité mit seinem im Vordergrund stehenden Gebäude

ein Bestandteil der Grünverbindung Gleisdreieck - Tiergarten - Nordhafen - Rehberge des Freiraumsystems von Berlin werden. Beim Bau der Mauer wurde der Friedhof teilweise zerstört und war nur teilweise zu betreten.



Der Roland am Haupteingang (Foto: Peter Siebke)



Das Märkische Museum vom Bärenzwinger im Köllnischen Park, aus gesehen (Foto: Peter Siebke)

Hauptbahnhof starten – dabei aber einen Fotoapparat mitnehmen.

So sehen die derzeitigen Baupläne einen würfelförmigen Geschäftsbau auf dem Washingtonplatz und einen Hotel- und Konferenzneubau nördlich des Hauptbahnhofs vor. Am Humboldthafen wird eine Kunsthalle gebaut, die später den freien Blick von der Invalidenstraße zum Hauptbahnhof verstellen wird.

Aber auch etwas weiter weg vom Hauptbahnhof, an der Heidestraße und dem Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal, wird sich viel verändern. Dort, wo früher der Hamburger Güterbahnhof war und in den letzten Jahren Expeditionen und Kleingewerbe ansässig waren, wird ein Stadtteil mit hochwertigen Wohnungen und einem kleinen Sporthafen entstehen.

Unser Spaziergang im neuen Jahr beginnt auf dem am nördlichen Ausgang des Hauptbahnhofs gelegenen Europa-platz. Vor uns liegt der neue Geschichtspark, der auf dem Gelände eines ehemaligen Gefängnisses gestaltet wurde. Der sternförmige Grundriß dieses Gefängnisses wurde mit Buchenhecken und Rasenflächen nachempfunden. Die noch vorhandenen Häuser der Gefängnisbeamten ergänzen die Anlage.

Unser Weg führt uns in östlicher Richtung in die Invaliden-

des Pathologischen Instituts wahrnimmt. Diese beeindruckende Backsteinbau wurde umfassend saniert und beherbergt das Medizinhistorische Museum.

Weiter führt uns unser Weg vorbei am ehemaligen Hamburger Güterbahnhofs und der Speditionsfirmen zu sehen. Wir gehen weiter auf der Promenade bis zum einzigen, noch erhaltenen Wachturm der ehemaligen Grenze. In ihm erinnert die Gedenkstätte Günter Litfin, an den ersten erschossenen Flüchtling nach dem Mauerbau am 13. August 1961. Das geschah am 24.8.1961 am Humboldthafen.

Über die Kieler Straße verlassen wir die Promenade und gehen vorbei am Bundeswehrkrankenhaus in die Boyenstraße und von dort links in die Chaussee-straße, wo wir auf eine große Baustelle treffen. Hier baut auf dem Gelände des ehemaligen Stadions der Weltjugend der Bundesnachrichtendienst seine neue Bundeszentrale. An der Baustelle vorbei führt unser Weg rechts in die Habersaathstraße. Wir folgen ihr und sehen vor uns das BMWi von der Vorderseite.

Zurück über die Sandkrugbrücke gelangen wir wieder zum Hauptbahnhof.

Viele bekannte Persönlichkeiten sind hier begraben.

Läßt man den Blick über den Kanal hinweg schweifen, so sind am westlichen Ufer die Anlagen und Gebäude des bereits erwähnten ehemaligen Hamburger Güterbahnhofs und der Speditionsfirmen zu sehen.

Wir gehen weiter auf der Promenade bis zum einzigen, noch erhaltenen Wachturm der ehemaligen Grenze. In ihm erinnert die Gedenkstätte Günter Litfin, an den ersten erschossenen Flüchtling nach dem Mauerbau am 13. August 1961. Das geschah am 24.8.1961 am Humboldthafen.

Über die Kieler Straße verlassen wir die Promenade und gehen vorbei am Bundeswehrkrankenhaus in die Boyenstraße und von dort links in die Chaussee-straße, wo wir auf eine große Baustelle treffen. Hier baut auf dem Gelände des ehemaligen Stadions der Weltjugend der Bundesnachrichtendienst seine neue Bundeszentrale. An der Baustelle vorbei führt unser Weg rechts in die Habersaathstraße. Wir folgen ihr und sehen vor uns das BMWi von der Vorderseite.

Zurück über die Sandkrugbrücke gelangen wir wieder zum Hauptbahnhof.

Peter Siebke



## Zeitsprung

### „Politischer Mord“ in Nauen

Nachtrag

Nachdem der „Fall Karl Thon“ nach der Entdeckung der Leiche erneut ins Licht der Öffentlichkeit gerückt war, die Behörden jedoch beharrlich schwiegen und auch die einschlägige Presse äußerst zurückhaltend reagierte, wurden die Umstände, unter denen der Neununddreißsjährige zu Tode gekommen war, innerhalb der Bevölkerung von Nauen und Umgebung umso anhaltender und erregter diskutiert. Dabei nahm man, was die Schuldfrage angeht, kein Blatt vor den Mund, so dass der Landrat von Osthavelland und der Kreisleiter der NSDAP sich schließlich genötigt sahen, in der „Havelländischen Rundschau“ (Ausgabe vom 9. Juli 1934) mit je einem Artikel den „Gerüchtemachern energisch entgegenzutreten.

*Havelländische Rundschau, 7. Juli 1934:*

*Amtliche Bekanntmachung  
Den Gerüchtemachern zur Warnung!  
Seit einigen Tagen schwirren in der Stadt Nauen, in der der Klatsch in den letzten Monaten sowieso schon prächige Blüten getrieben hat, Gerüchte umher, nach denen eine große Reihe von SA-Leuten beschuldigt wird, an dem Verschwinden des Karl Thon im August 1933 beteiligt gewesen zu sein. Es wird von Verhaftungen bzw. bevorstehenden Verhaftungen dieser Männer gesprochen, obwohl die Untersuchungen durch die Geheime Staatspolizei in Berlin ordnungsgemäß im vollen Gange sind.*

*Der Fall ist erst kürzlich durch das Auffinden der Leiche des Karl Thon wieder aufgerollt worden. Deshalb sind abschließende Ermittlungen schon rein technisch noch gar nicht möglich gewesen. Ich mache auf § 164 des Reichsstrafgesetzbuches, nach dem derjenige, der einen anderen öffentlich wider besseren Wissens oder leichtfertig einer strafbaren Handlung verdächtigt,*

*mit Gefängnis bestraft wird, besonders aufmerksam.*

*Der Landrat (von Rheinbabben)*

*Vorstehende Veröffentlichung des Herrn Landrates empfehle ich meinem Parteigenossen zur eindringlichen Beachtung. Ich erwarte von ihnen, dass sie jedem Gerüchtemacher energisch entgegenzutreten und ihn gegebenenfalls bei der Ortspolizeibehörde zur Anzeige bringen. Die SA ist kein Freiwild, denn sie ist immer noch, nach ihrer Verteidigung erst recht, die Kerntruppe unseres Führers Adolf Hitler.*

*Der Kreisleiter der NSDAP  
gez. Robert Grüneberg*

Diese unter dem Deckmantel einer Amtlichen Bekanntmachung veröffentlichten Drohbriefe sind deutlich geprägt von der Besorgnis der „Amtsträger“, viele Havelländer könnten aufgrund der Ereignisse von Börnicke ihren Respekt vor der durch den sog. „Röhmputsch“ ohnehin stark angeschlagenen SA nun vollends verlieren.

Vor allem im zweiten Artikel ist der Bezug zur sog. „Röhmaffäre“ und in diesem Zusammenhang das Bemühen des Kreisleiters (vermutlich selber Mitglied der SA) um Schadensbegrenzung unübersehbar.

Darüber hinaus zeigen die beiden Texte überdeutlich, wie erschreckend weit der Abbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit kaum ein halbes Jahr nach der „Machtergreifung“ bereits vorangeschritten war.

Zur Erklärung: Am ersten Juli 1933 (also eine Woche vor Erscheinen der obigen Artikel) wurde auf Befehl Hitlers und das Drängen Himmlers und Görings in einer „Nacht der langen Messer“ die Führungsspitze der SA beseitigt und die SA als Organisation zugunsten der SS praktisch kaltgestellt.

*Wilhelm Döbelin*

**Es war die Lerche**  
Premiere: 10.10.08  
Ticket-Hotline 030-3334022  
Von Epphrahim Kishon  
www.kulturhaus-spandau.de

### Alpin und Schach

Die Abt. Schach des SV Schorfheide bietet interessierten Schülern zwischen 7 und 13 Jahren die Teilnahme an einem Schach-Abfahrtslauf-Camp. Sportbegeisterte Kinder lernen bzw. vertiefen ihre Fähigkeiten im Abfahrtslauf und im Schach. Informationen gibt es bei Peter Harbach, Telefon 03335 – 22 54 12.

# Keine neuen Tagebaue

## Klima schützen, Dörfer retten!

Unter diesem Motto läuft derzeit ein Volksbegehren gegen die Genehmigung neuer Tagebaue in der Lausitz. 80.000 Unterschriften müssen bis zum 9.2.2009 in den Meldestellen gesammelt werden, um eine Gesetzesänderung gegen die Genehmigung neuer Braunkohletagebauegebiete und für einen sozial verträglichen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung zu erreichen. Warum?

Der durch den Menschen verursachte Klimawandel lässt sich nicht mehr weg diskutieren. Die Polkappen schmelzen, Wetterextreme nehmen zu. Deshalb wird weltweit an dem Ziel gearbeitet, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Um den Anstieg der Temperatur auf 2°C pro Jahr zu begrenzen, müssen die CO<sub>2</sub>-Emissionen schnellstmöglich auf 2 Tonnen pro Mensch und Jahr gesenkt werden. Derzeit entfällt aber auf jede BrandenburgerIn aufgrund des exorbitant hohen Braunkohleanteils ein CO<sub>2</sub>-Ausstoß von über 24 Tonnen im Jahr. Höher als der von China und den USA! Dies zeigt, welche gewaltigen Vermeidungsanstrengungen nötig sein werden und dass ein Umdenken in der Landespolitik dringend erforderlich ist.

Dem entgegen, stehen die Pläne des Energiekonzerns Vattenfall, der zusätzlich zu den bereits bestehenden Braunkohletagebauegebieten mit derzeit rund 1,3 Milliarden Tonnen Braunkohle weitere Tagebaue in der

Lausitz erschließen will. Dies ist für die Betreibung der vorhandenen Kraftwerke bis in die 30iger Jahre nicht nötig. Warum also neue Tagebaue erschließen? Warum für die Zukunft auf die klimaschädlichste Form der Energiegewinnung setzen?

Vattenfall und unsere Landesregierung setzen weiterhin auf Braunkohle und ignorieren somit die Folgen für das Klima und das Schicksal von rund 33 Dörfern und bis zu 7.800 BrandenburgerInnen. Die stehen nämlich laut einer Studie der Landesregierung in der Lausitz „auf der Kippe“.

Es ist höchste Zeit, die Weichen für den Ausstieg aus der Braunkohle zu stellen! Also keine neuen Tagebaue mehr genehmigen! Braunkohle hat keine Zukunft und erst recht nicht, wenn ab 2013 im Rahmen des Emissionshandelsgesetzes auf europäischer Ebene die Zertifikate für CO<sub>2</sub>-Emissionen um das Zwanzigfache teurer werden. Schon jetzt zahlt Vattenfall jährlich 290 Mio. Euro. Es ist absehbar, dass der Handel mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten den Braunkohlestrom spätestens dann unwirtschaftlich machen wird.

Durch Braunkohle entstehen keine neuen Arbeitsplätze, im Gegenteil. Seit 2002 hat Vattenfall jeden fünften Arbeitsplatz abgebaut. Derzeit sind weniger als 5000 Menschen direkt in der Braunkohle beschäftigt mit fallender Tendenz. Übrigens sind auch 5000 BrandenburgerInnen

im Bereich der erneuerbaren Energien beschäftigt, nur das hier die Tendenz steigt.

Bereits heute werden 40 % der verbrauchten Energie in Brandenburg aus erneuerbaren Energien erzeugt. Durch eine konsequente Förderung erneuerbarer Energien, wie Sonne, Wind und Geothermie, ist es möglich, bis 2020 den gesamten Energiebedarf Brandenburgs zu decken.

Ein Abbagern weiterer Lebensräume für Mensch und Tier ist also gar nicht notwendig.

Übrigens, Vattenfall braucht für die Grundwasserentnahme –entspricht ca. 20 Mio. Euro im Jahr– nichts zu bezahlen, ebenso werden keine Förderabgaben erhoben. Dafür werden die Milliardengewinne an den schwedischen Staatshaushalt abgeführt, nicht an den deutschen und schon gar nicht an Brandenburg.

Deshalb rufen wir Sie auf, das Volksbegehren „Keine neuen Tagebaue“ aktiv mit zu tragen und bis zum 9.2.2009 im jeweils zuständigen Einwohnermeldeamt gegen die geplante Ausweitung der Braunkohletagebaue zu unterschreiben!

Die Zeit drängt! Unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift das Volksbegehren und treten Sie für eine zukunftsfähige und nachhaltige Energie- und Wirtschaftspolitik ein.

*Dr. Antje Töpfer  
Ortsvorstand Falkensee, Bündnis  
90/ Die Grünen*

Fortsetzung von Seite 1

## Solidarität in Brandenburg gefragt

dioxidsenkenden oder auch -vermeidenden Maßnahmen kann dem bereits schon begonnenen Klimawandel entgegengesteuert werden. Zum traditionellen Einsatz von Braunkohle gibt es Alternativen. Ein Umdenken in der Energiepolitik unseres Landes muss stattfinden. Die Zeit arbeitet gegen uns!

Zurzeit möchte unsere Landesregierung weiterhin auch über 2030 hinaus an der Braunkohleverstromung festhalten, der klimafeindlichsten Energiegewinnung überhaupt. Mit dem angekündigten Aufschluß der neuen Tagebaufelder Jänschwalde-Nord und Welzow-Süd (Teilfeld II) droht den Orten Proschim, Atterwasch, Kerkwitz und Grabko die Abbaggerung. Dafür, dass es bei den jetzt angekündigten Tagebauen bleibt, gibt es keine Garantie, solange nicht über dieses Volksbegehren das Landesplanungsrecht für Braunkohlegewinnung geändert wird. Eine vom Wirtschaftsministerium in Auftrag gegebene Potenzialstudie hat noch unlängst die Abbaggerung von sieben (!) neuen Tagebauen in Brandenburg empfohlen. 33 Brandenburger Dörfer mit bis zu 7.800 Einwohnern stehen seither auf einer „schwarzen Liste“. In Brandenburg wird der Klimaschutz für Jahrzehnte ein Fremdwort bleiben, da das Land 62% der gesamten Kohlendioxid-Emissionen dem Verfeuern von Braunkohle verdankt. Das Kohlekraftwerk Jänschwalde hat nur einen Wirkungsgrad von 34%, der Rest geht in die Atmosphäre. Technologien zur Abscheidung und unterirdischen Speicherung von Kohlendioxid sind riskant und erst einmal in der Erprobung. Das heißt, der Erfolg ist höchst ungewiss. Was dann, wenn es nicht funktioniert? Wer übernimmt die Verantwortung? Dieser Kurs lässt sehr große Zweifel aufkommen, ob die von Deutschland festgelegten Klimaschutzziele erreicht werden können.

Sie können das ändern. Wenn mit Ihrer Hilfe 80.000 Brandenburger unser Volksbegehren unterzeichnen, haben Sie einen entscheidenden Schritt getan, die Regierung zu zwingen die Landschafts- und Klimazerstörung zu beenden. Stellen Sie sich vor, Falkensee liegt in der Lausitz und Sie müssten bald ihr Heim aufgeben und noch einmal von vorne anfangen.

Nehmen Sie Ihr demokratisches Recht auf Mitbestimmung Ihrer Zukunft wahr. In Brandenburg hat jeder Bürger das Recht, dem Landtag bestimmte Forderungen der politischen Willensbildung zu unterbreiten.

Dem Volksbegehren ist eine Volksinitiative (20.000 Unterschriften) im Mai 2008 vorausgegangen. Mit Erfolg des jetzigen Volksbegehrens (80.000 Unterschriften) kann dann ein Volksentscheid folgen. Unsere Volksgesetzgebung in Brandenburg hat diese 3 Stufen, welche es zu meistern gilt.

Wer sich zum Volksbegehren noch umfassender informieren möchte, sollte [www.keine-neuen-tagebaue.de](http://www.keine-neuen-tagebaue.de) anklicken.

*Unterschreiben, so geht das:*

*Ihre Unterschrift leisten Sie persönlich in Ihrer zuständigen Meldestelle. Unterschreiben darf, wer volljährig ist und seit mindestens einem Monat seinen Hauptwohnsitz in Brandenburg hat. Personalausweis nicht vergessen! Eine Briefwahl gibt es nicht. Wer wegen einer körperlichen Behinderung nicht in die Meldestelle kommen kann, darf aber eine Person des Vertrauens zur Unterschriftenabgabe bevollmächtigen. Ermutigen Sie auch Freunde und Bekannte. Bilden Sie Fabrgemeinschaften zu den Meldeämtern.*

Öffnungszeiten des Falkenseer Meldeamtes,

Falkenhagener Str.43/49

Di 13 - 18 Uhr, Mi 9 - 12 Uhr, Do 13 - 16 Uhr, Fr 9 - 12 Uhr,

Jeden 1. Samstag im Monat 9 - 12 Uhr

Wichtig: Keine Wartezeiten, keine Nummer ziehen. Sofort an den Schalter gehen und um die Unterschriftenliste bitten.

*Elke Märtns, BUND Ortsgruppenleitung Falkensee*

## Fit werden, Pfunde verlieren,

### Freunde finden im SCS

Das neue Jahr hat begonnen und viele gute Vorsätze für 2009 wollen noch umgesetzt werden. Wer sich vorgenommen hat, mehr für seine Fitness und seine Gesundheit zu tun, findet in der Berliner Sportlandschaft viele gute Partner. Für den Berliner Nordwesten stehen beim Sport Club Siemensstadt ca. 150 hochqualitative Kurse aus den Bereichen Aquasport, Fitness, Gesundheit und Balance für Jung und Alt zur Auswahl. Die Buchung kann bequem von zu Hause aus erfolgen, denn dem SCS ist es als erstem Sportverein in Deutschland gelungen, die Online-Buchung für das Kurssystem einzuführen. Darüber hinaus bieten das Schwimmbad, die Tennisanlage, das Studio oder und auch der Vereinssport Sportmöglichkeiten für jeden Geschmack an sieben Tagen in der Woche von morgens bis abends. Der Vorstand des SCS, unter der Führung von Matthias Brauner, freut sich eines der größten Sportangebote Berlins unter einem Dach anbieten zu können. *Infos: [www.scs-berlin.de](http://www.scs-berlin.de).*

## Kersten Kellerbau & Massivhaus GmbH

Wir fertigen für Sie:

- Bodenplatten
- Keller in Mauerwerk oder Fertigteilbauweise
- Rohbauten

Salzburger Str. 37  
14612 Falkensee  
Mail:  
[peter@kersten-kellerbau.de](mailto:peter@kersten-kellerbau.de)

Tel. 03322 - 27 84 64  
Fax 03322 - 27 84 65

# Schach für Kinder und Jugendliche

## Königliches Spiel fördert Entwicklung

**Falkensee/Spandau.** Schach setzt sich an den Schulen der Bundesrepublik durch, zumeist als freiwilliger Unterricht, an einigen Schulen auch als integraler Bestandteil des Stundenplans.

Schach ist das populärste Brettspiel in Europa.

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts begann sich allmählich der pädagogische Nutzwert des Schachspiels für die allgemeine Entwicklung breiter Gesellschaftsschichten abzuzeichnen.

Schach ist ein strategisches und sehr komplexes Brettspiel. Es trainiert den Geist. Man kann sich die Zahl der möglichen Stellungen nicht wirklich vorstellen. Man muss an die Zahl 228 noch 44 Nullen dranhängen. Bereits nach zwei Zügen können 72.084 verschiedene Stellungen entstehen.

Die Fachleute meinen: Das Schachspiel, insbesondere ein methodischer Schachunterricht, befördert wie keine andere Disziplin und kein anderes Schulfach Willensenergien, Konzentrationsausdauer, unabhängiges schöpferisches und kritisches Denken.

An der Universität Passau wird zur Zeit eine Untersuchung zum Thema „Methoden und Medien im Schachtraining bei Kindern und Jugendlichen“ erstellt.

Ein Feldversuch in Trier ergab, dass Schachunterricht zu deutlich höherer Konzentrationsfähigkeit und infolgedessen auch zu besseren schulischen Leistungen bei Grundschulern führt. Besonders auffällig waren die Verbesserungen bei leistungsschwachen Schülern in Deutsch, Lese- und Sprachverständnis und Mathematik.

Auch in Falkensee, Spandau, Schönwalde und Dallgow-Döberitz spielen Kinder und Jugendliche an Schulen, in Vereinen und in Schachschulen.

Der Schachclub Zitadelle Spandau und sein 2004 gegründeter Ableger Zitadelle Falkensee haben vier Jugendmannschaften. Jeden Freitag – außer in den Ferien – wird ab 16 Uhr in der Falkenseer Geschwister-Scholl-Grundschule gespielt.

Der Schachclub Caissa Falkensee trifft sich jeden Freitag ab 19.30 Uhr in der Kulmbacher Straße 37. mit seinen Nachwuchsspielern beteiligt er sich zum Teil erfolgreich an Wettkämpfen.

Der renommierte, in Falkensee lebende Schachspieler Rolf Trenner gründete 2006 in Falkensee eine Schachschule. Gerade die Arbeit mit Kindern soll im Vordergrund stehen. Bei dieser Zielgruppe findet er erstaunlich guten Zuspruch. Durch seine Mitgliedschaft im Schachclub Empor Potsdam, dem er seit 1980 angehört, erkannte Rolf Trenner, dass sich das Interesse an der Faszination des Spiels nicht nur auf Kinder aus Falkensee beschränkte. So gehören jetzt eine Grundschule in Potsdam, das Kulturhaus in Babelsberg, die Behindertengruppe Tagesgruppe Zehlendorf sowie Schulen in Dallgow-Döberitz und in Wustermark zu seinem Wirkungskreis. Und dies mit Erfolg! Etwa 120 Kinder von der Vorschule bis zur 5ten Klasse sind interessiert und dabei.

Rolf Trenner und die beiden Falkenseer Schachclubs veranstalten den Schulschach Grand Prix. Alle Schülerinnen und Schüler Berlin und Brandenburgs sind spielberechtigt. Das erste Turnier fand im Oktober in der Lessing-Schule in Falkensee-Finkenkrug statt. Die nächste Runde wird am Samstag, dem 7. Februar, im Dallgower Havelpark ausgetragen. Teilnahmemeldungen sind bis 25 Minuten vor Spielbeginn möglich

Die Abteilung Schach im SV Schorfheide Groß Schönebeck e.V. nahm im Mai 2006 ihren Spielbetrieb auf. Von Anfang an gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Schach der Kleinen Grundschule Groß Schönebeck. Inzwischen konnten in drei weiteren Schulen und einer Kita Arbeitsgemeinschaften eingerichtet werden. Insgesamt nehmen über 85 Kinder am wöchentlichen Übungsbetrieb teil.

Am 17. Januar lädt die Abteilung Schach des SV Schorfheide zum Neujahrsturnier ein. In Groß Schönebeck wird um den Pokal des JugendCentrums Scheune gespielt.

Die Schachfreunde aus Groß Schönebeck rechnen vor allem mit der Teilnahme von Freizeit- und Schulschachspielern der Jahrgänge 1997 und jünger. Die Ausschreibung ist auf [www.schach-schorfheide.de](http://www.schach-schorfheide.de), dort und über Telefon 033 35 - 22 54 12 werden auch Anmeldungen entgegengenommen

Auf die erfolgreichen Spieler warten 10 Pokale. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis und eine Urkunde.

Die Schacholympiade war 2008 in Dresden. Im Rahmenprogramm fand das Finale des von der Deutschen Schachjugend initiierten Projekts „Partnerschulen der Schacholympiade 2008“ statt. Daran beteiligten sich auch junge Spieler aus Falkensee, Dallgow-Döberitz und Groß Schönebeck.

Kanthy Mansijsk (Sibirien) ist der Austragungsort der Schacholympiade 2010.

Weitere Informationen zum Schachspiel von Kindern und Jugendlichen: [www.zitadelschach.de](http://www.zitadelschach.de); [www.caissa-falkensee.de](mailto:www.caissa-falkensee.de); [trenner@vodafone.de](mailto:trenner@vodafone.de) db

### Das bezirkliche Tiefbauamt sucht Mitarbeiter!

**Spandau.** Das Bezirksamt Spandau sucht Straßenbauarbeiter für den Ein- und Ausbau sowie die Wartung von Straßenzubehör (u.a. Schilder, Pfosten, Schutzgitter und -zäune, Bänke). Weiterhin ist der Einsatz auf dem Lagerplatz des Tiefbauamtes vorgesehen.

Voraussetzungen: Handwerkliche Fertigkeiten, Erfahrungen bei der Bearbeitung von Metallteilen wären von Vorteil, Fahrerlaubnisklasse B (ehemals Führerscheinklasse 3) notwendig. Körperliche Eignung zum Außendienst (Lade- bzw. Transportarbeiten von Steinen, Gehwegplatten, Metallpfosten u. ä.). Das Arbeitsverhältnis ist auf zwei Jahre befristet. *Bewerbungen an: Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bauen, Planen und Umweltschutz, Serviceeinheit Vergabe – Zentrale Dienste, Bau ZD L, Carl-Schurz-Straße 2/6, 13597 Berlin oder per mail an: bauzd@ba-spandau.berlin.de*

### Tag der offenen Tür

**Spandau.** OSZ TIEM - Oberstufenzentrum für Technische Informatik, Industrieelektronik und Energiemanagement Das OSZ TIEM ist ein über die Grenzen der Stadt Berlin hinaus bekanntes Kompetenzzentrum für die Industrieelektronik und regenerative Energietechnik in der beruflichen Erstausbildung. Sa 21. Feb, 10 - 14 Uhr, Goldbeckweg 8-14, 13599 Berlin

### Beratungsangebote der Verbraucherzentrale

#### Brandenburg e.V. in Falkensee, Am Gutspark ( Stadthalle )

- Di 6.2. 14-18 Uhr, Verbraucherrecht, Kaufrecht, Gas- und Stromanbieterwechsel
- Mi 7.2. 9-12 Uhr, Energiesparberatung, Prüfung von Heizkosten- u. Warmwasserabrechnungen, Fragen zum Energiepass, telefon. Voranm.
- Di 13. 2. 14.30-18 Uhr, Verbraucherrecht, Kaufrecht, Beratung zu Pflege
- Mo 19.2. 15-18.30 Uhr, Energiesparberatung, Prüfung von Heizkosten- u. Warmwasserabrechn., Fragen zu regenerativen Energien, telefon. Voranm.
- Di 20.2. 14-18 Uhr, Verbraucherrecht, Kaufrecht, Internetabzocke
- Di 27.2. 14-18 Uhr, Verbraucherrecht, Kaufrecht, Telefonrechnungen
- Wir bitten um Terminvereinbarung unter 01805 / 00 40 49 jeden Mo-Fr von 9-16 Uhr

Die Energieberatung kann zu allen Fragen der Energieeinsparung und zur Verwendung regenerativer Energien in Privathaushalten aufklären. Baulicher Wärmeschutz (Wärmedämmung, Konstruktionen, Materialien, Dämmstärken, Wärmebrücken, Bauphysik, Kondensationsfeuchte und Schimmel) Haustechnik (Heizungsanlagen, Regelungen, Pelletsheizungen, Wärmepumpen, Lüftungsanlagen, Warmwasserbereitung), regenerative Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Biomassenutzung) Stromverbrauch (Haushaltsgeräte, Standby, Energieverbrauchskennzeichnung) und Stromanbieterwechsel sind die Themen. Bei der notwendigen vorherigen Anmeldung erfahren Sie auch, welche Unterlagen Sie mitbringen sollten. Beratungshonorar 5,- Euro, bei einer Beratung direkt bei Ihnen zu Hause 45,- Euro.

#### Rechtsanwältin Gabriela Lakatos

Wilmsdorfer Str. 115, 10627 Berlin,  
Tel. 030 3127812 / 030 31503748, eMail: RAinLakatos@t-online.de,  
TS: Familienrecht und Jugendstrafrecht



#### Autopflege Falkensee

Thomas Behne  
Coburger Str.9 - 14612 Falkensee  
Tel.: 03322 83 82 36 - Mobil: 0179 200 47 44  
[www.autopflege-falkensee.de](http://www.autopflege-falkensee.de)

### Fassadendämmung mit Energiepass



Wenn Sie sich jetzt für den Haacke IsolierKlinker entscheiden, bekommen Sie den Energiepass gratis dazu. Verklinkerung und Wärmedämmung aus einer Hand.

**(0 33 27) 48 57 23**

14542 Werder (Havel)  
Neu Plötzin/Senator-Haacke-Straße  
1 [www.haacke-isolierklinker.de](http://www.haacke-isolierklinker.de)

### "Frauentanzkreis 50 plus"

Es sind noch 5 Plätze frei!

Treffpunkt dienstags 19.30 Uhr  
Spandauer Str. 164 Nähe "Kaisers"

Es macht sehr viel Spaß!  
Einfach ausprobieren!  
Schnupperstunde!

Info: 030 - 395 32 90

### KeramikWerkstatt



KunstFormGestaltung

gabriela radloff  
düsseldorfer str 12  
14612 falkensee  
tel: 03322 - 241508

öffnungszeiten - kurse  
mo 14-17 mi 930 -12  
do 18-20 sa 10-17